

1989

GC-1644

4. Januar 1989

Wo bei uns das Geld verdient wird - Fa. Bauer setzt auf Sondermüll-Entsorgung

Nach ersten Jahren in Stadtlohn hat Heinz-Dieter Bauer im Südlohner Industriegebiet 1970 eine erste Produktionshalle mit 500 qm Fläche für seine Firma Bauer Staplergeräte gebaut. Heute erinnert er sich: "Ich habe mir damals gesagt: Da hast du zehn Jahre lang genug". Der Aufschwung seiner jungen Firma ging schneller als er dachte. Heute produziert Bauer schon auf 6500 qm, die erst im Frühjahr 1988 durch eine neue Halle erreicht wurden. Dabei handelt es sich aber nur um eine Übergangsgröße, denn zur Zeit wird an einer erneuten Erweiterung der Produktionsfläche um 2600 qm gearbeitet.

Das gesunde Wachstum läßt sich an einigen Zahlen der letzten Jahre verdeutlichen. 1985 produzierte Bauer im Jahr 8881 Einheiten, in diesem Jahr werden rund 14000 erwartet. In der gleichen Zeit stieg der Umsatz von 8,4 Millionen auf rund 16 Millionen Mark.

75 Prozent dieses Geschäftes macht die Firma mit dem Staplergeräteprogramm. Im Gespräch mit dem Firmenchef wird allerdings schnell deutlich, daß dessen Herz zu rZeit ganz für die Entwicklung des zweiten Standbeins schlägt, für den Sondermüllbereich. Seit 1985 werden Sammel- und Transportbehälter für Sonderabfälle produziert. Der ganze Bereich der Sondermüll-Entsorgung ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften. Das Südlohner Unternehmen will auf diesem Gebiet Aufklärungsarbeit für die Benutzer der Gefahrstoffe leisten, und dabei solche Behälter anbieten, die eine vorschriftsmäßige Entsorgung sicherstellen.

Ständig steigende Produktionszahlen bei den diversen Sammel- und Sondermüllbehältern, Auffangwannen, Sammelboxen für Leuchtstoffröhren und Altbatterie-Containern sind für Bauer ein Maßstab, daß er sich hier in einen Wachstumsmarkt begeben hat.

Gleichzeitig setzt er auf umfangreiche Aufklärungs- und Informationsarbeit bei den Entscheidungsträgern und Kontrollbehörden. Das Staplergeräte-Programm läuft schon seit 1971. Wer als Laie glaubt, ein Gabelstapler sei ausschließlich zum Stapeln gut, wird bei einem Blick in die Produktpalette von Bauer schnell eines besseren belehrt. 39 verschiedene Geräte, die in einer Übersicht von Arbeitsbühnen über Lasthaken bis zum Transportbehälter reichen, machen aus dem Gabelstapler eine Kipper, Schaufellader, Schneepflug oder Faßstapler. Mit zum Teil eigenen Patenten bietet das Unternehmen Lösungen rund um den firmeninternen Transport für Güter aller Art. Die unterschiedlichsten Angebote gibt es so beispielsweise im Handling von Fässern.

20 Prozent der Produktion gehen ins Ausland. Diese Zahl ist allerdings nur von relativer Bedeutung, da das Wachstumsgeschäft der letzten Jahre der Sondermüllbereich war, der primär ein Inlandsgeschäft ist. Das Staplergeräteprogramm ist über Importeure und Vertreter in fast allen EG-Ländern und z.T. in Übersee am Markt vertreten.

Von den 75 Mitarbeitern sind elf Auszubildende, die alle auf eine feste Anstellung hoffen dürfen. Dies ist um so attraktiver, als Bauer überzeugt ist: "Die Arbeitsplätze hier sind in den nächsten Jahren krisenfest."

Walter Pfeifer jr.

RN

GC-1645

9. Januar 1989

Pfarrheim St. Jakobus zeigt sich nun heller und freundlicher

Kirchengemeinde St. Jakobus hatte zum Neujahrsempfang geladen

Die Kirchengemeinde St. Jakobus hat bei ihrem Neujahrsempfang am Sonntag auch das erweiterte und modernisierte Pfarrheim vorgestellt.(...)

Architekt Hans Albers wies in seiner Ansprache auf die baulichen Veränderungen im Pfarrheim hin. Ganz neu sei die Altentagesstätte. Neu gestaltet wurden der Eingangsbereich und die gesamten sanitären Anlagen. Jetzt sei auch eine behindertengerechte Toilette vorhanden. Auch der Innenhof ist neu gestaltet worden und kann im Sommer für viele Aktivitäten genutzt werden.

Im Anschluß an seine Ausführungen übergab Hans Albers den "goldenen" Schlüssel an Pfarrer Karl Bayer, den Hausherrn des Pfarrheimes.(RN)

Im Frühsommer vergangenen Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Schon rein äußerlich erhielt das mehr als 20 Jahre alte Gebäude durch die Dreigiebelfront ein architektonisch neues Gesicht. Zusammen mit dem hell und freundlich gestalteten Eingangsbereich, dem zusätzlichen Gruppenraum, einer zeitgemäß ausgestatteten Küche präsentiert sich dem Besucher eine rundum gelungene Begegnungsstätte für jung und alt.(BZ)

th
RN/BZ

GC-1646

18. Januar 1989

Wo bei uns das Geld verdient wird - 3,1 Millionen Textilien versendet Gebr. Schulten jährlich

in alle Welt

Als die Fa. Overmeyer 1987 von Osnabrück nach Oeding verlegt wurde, bekam Schulten eine kleine, aber 32 Jahre ältere Schwester. Während Schulten seit 1908 in Oeding produziert, gibt es Overmeyer schon seit 1878.

Heute sind Overmeyer und Schulten unter einem Dach vereint als hundertprozentige Töchter der Hucke-Gruppe und innerhalb des Firmenverbundes der Modeindustrie für die Herren- und Knabenoberbekleidung zuständig.

Zur Produktionspalette gehören Blousons, lange Jacken, modische Sakkos, Hemden, Pullover und Hosen; einige Markennamen aus Oeding sind z.B. "John Slim", "Overdress" oder "Bergerie di Cania", "Busch" oder "Whoopi".

Rund 3,1 Millionen Teile gehen jährlich durch die Werkshallen in Oeding, um von hier an die über 9000 Fachhandelskunden in 30 Ländern ausgeliefert zu werden. Allerdings werden davon nur rund 5 Prozent in Oeding produziert.(...)

Für die Verwaltung und den Vertrieb sind 200 Mitarbeiter zuständig. Weitere 270 haben ihren Arbeitsplatz in der Fertigung und Abnahme. Die restlichen 80 Kollegen versenden die Bekleidung. 20 Prozent der Jahresproduktion geht ins Ausland, vornehmlich in die Niederlande und nach Großbritannien.

Die insgesamt 50 Auszubildenden sollen nach Abschluß der Lehrzeit nach Möglichkeit übernommen werden, da es sich als schwierig erwiesen hat, Fachpersonal nach Oeding zu bekommen.

Die Arbeitszeit ist in den Bekleidungsunternehmen stark saisonabhängig. Der Versand arbeitet jetzt zum Beispiel für einige Zeit zweischichtig, um bis Ostern die neue Sommermode zu versenden.

Jährliche Investitionen von rund 3 Millionen Mark sollen den konsequenten Weg zu einem modernen Unternehmen sichern, nicht zuletzt auch mit dem Blick auf den europäischen Binnenmarkt ab 1992. Erstes Nahziel auf dem Weg dorthin ist ein Jahresumsatz für 1989 in Höhe von 200 Millionen Mark.(...)

Walter Pfeifer jr.

RN

GC-1647

24. Januar 1989

1000 Arbeitsplätze neu geschaffen

Südlohn lockt mehr Einpendler an

Südlohn ist als Arbeitsplatzstandort attraktiver geworden. 3000 Menschen, das sind über tausend mehr als 1970, arbeiten in den fast 400 örtlichen Betrieben. 1970 hatte es nur knapp 250 Betriebe gegeben. Diese Entwicklung geht aus der Arbeitsstättenzählung im Rahmen der Volkszählung 1987 hervor.

Der Arbeitsplatzezuwachs hat das Verhältnis von Einpendlern und Auspendlern umgekehrt: Heute gehen mehr Auswärtige in Südlohn ihrer Arbeit nach, als Südlohner auswärts arbeiten. Die jetzt veröffentlichte Arbeitsstättenzählung nennt hier keine genauen Zahlen. Eine freiwillige Erhebung der Gemeinde von 1985 ergab, dass täglich rund 1000 Menschen aus Borken, Stadtlohn, Vreden, Ahaus und Gescher nach Südlohn zur Arbeit fahren. Die Zahl der Auspendler wird auf 300 geschätzt. 1970 standen 700 Auspendlern nur 300 Einpendler gegenüber.

RN

GC-1648

28. Januar 1989

Winterswijker Unternehmer kauft 12000 Quadratmeter Gewerbefläche in Oeding

Willie Ebbers will auch anderen Firmen ermöglichen, in Deutschland Fuß zu fassen

Firmen und Arbeitsplätze nach sich ziehen soll, so die Hoffnungen von Südlohns Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer, eine Firmenansiedlung an der Baumwollstraße, für die in den vergangenen Wochen die Verträge unterzeichnet wurden. 12000 Quadratmeter Gewerbefläche hat dort der Winterswijker Unternehmer Willie Ebbers gekauft.

Die Dynamik, die Ebbers ausstrahlt, spiegelt sich auch in seinen Plänen wider. Bis Anfang Mai will der 36jährige in einer 3500 Quadratmeter großen Produktionshalle an der Baumwollstraße die Arbeit aufnehmen. Neue Maschinen sind bestellt und die ersten terminierten Aufträge für damit gefertigte Blechteile unterzeichnet. Parallel zu der Halle soll ein zweigeschossiges, 360 Quadratmeter Raum bietendes Bürogebäude entstehen, mit dem Ebbers besondere Pläne hat.

Seit 13 Jahren ist Ebbers in Winterswijk ansässig und hat dort eine Firma für Dach- und Wandsysteme im Hallenbau, in der er zur Zeit 65 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 8 Jahren hat die Ebbers GmbH an der Eichendorffstraße in Südlohn ein Büro. Seine Kundschaft hat der Niederländer zu gleichen Teilen beiderseits der Grenze.(...)

RN

GC-1649

4. Februar 1989

IG Böwingsweide mit Situation unzufrieden

Weiterhin Kampf ums Wasserrecht / Gefochten wird auf juristischem Gebiet

Ihre private Wasserquelle ist (rechtlich) versiegelt: Am 2. Januar schlossen die "privaten" Wasserversorger IG Böwingsweide ihren Brunnen. Seitdem sind sie ans öffentliche Wassernetz angeschlossen. "Gezwungenermaßen", wie IGB Vorstandssprecher Günther Grunewald im Gespräch mit der Borkener Zeitung mitteilte. Andernfalls wäre bei den privaten Wasserversorgern ein Ordnungswidrigkeitsbescheid von rund 100 000 Mark eingegangen. Die IGB ist mit der neuen Situation nicht zufrieden: Zahlten sie bisher 50 Pfennig für den Kubikmeter Wasser, zahlen sie nun für die gleiche Menge 1,10 Mark. Zusätzlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und sechs Mark Zählergebühr im Monat. Zudem fürchten die Haushalte das "bekanntermaßen aggressive Borkener Wasser", das sie seit dem 2. Januar in ihren Leitungen haben.

"Wir kämpfen weiterhin um das Wasserrecht. Denn es ist die Frage, ob die Entscheidung der Gemeinde Südlohn, zum 31. Mai 1988 das Wasserrecht an den Wasserbeschaffungsverband (WBV) Stadtlohn abzugeben, rechtlich in Ordnung war", sagt Grunewald.(...)

mas

BZ

GC-1650

8. Februar 1989

Wo bei uns das Geld verdient wird

Terhürne fertigt täglich 10000 Quadratmeter Paneele

1957 übernahm Otger Terhürne den elterlichen Handwerksbetrieb, damals noch in Stadtlohn ansässig, in dem schon seit Generationen Holz verarbeitet wurde. 1959 zog Terhürne mit seinen sechs Mitarbeitern nach Südlohn und setzte dort eine gewaltigen Aufschwung in Gang, indem er die industrielle Fertigung handelsfähiger Fertigprodukte aus Holz ständig ausbaute. Heute, kurz vor seinem 60. Geburtstag, sagte er: "Ich bin rundum zufrieden mit der Entwicklung des Unternehmens."

Ein Blick auf einige Zahlen macht diese Aussage verständlich. Das Holzwerk Otger Terhürne beschäftigt heute 230 Mitarbeiter. Täglich werden etwa 10.000 qm Paneele in einer Produktionshalle von rund 30.000 qm maschinell gefertigt.

Hatte sich das Unternehmen zu Beginn seiner industriellen Entwicklung auf Türelemente spezialisiert, wurde nach und nach die Produktion von Paneelen sowie ein Regal-, ein Raumteiler- und Schrankwand-Programm aufgebaut.

Auf die Vertäfelungen entfallen aber immer noch etwa 75 Prozent der Produktion. Die besondere Stärke seines Unternehmens sieht Otger Terhürne in der hochwertigen und umweltfreundlichen Produktion, der besonderen Oberflächenbearbeitung und der Verwendung ausgesuchter Hölzer. In erster Linie werden von den europäischen Edelhölzern Eiche und Esche verarbeitet.

Gefertigt werden in dem Südlohner Betrieb handelsfähige Endprodukte. Die Paneele und Raumgestaltungselemente werden über autorisierte Holzfachhändler in Europa verkauft. Diese Zwischenhändler sind vor allem deshalb wichtig, da sie den Kunden beraten können. Die Produkte werden überwiegend mit dem hauseigenen Fuhrpark an die Kunden ausgeliefert.

Etwa 85 Prozent des Umsatzes werden mit nur 100 Artikeln erzielt. Daher soll auch das Engagement des Unternehmens sich stärker auf diese Artikel konzentrieren.

In den Export gehen mit steigender Tendenz 15 Prozent der Produktion. Wichtigste Handelspartner sind die Benelux-Länder und Frankreich.

Rund 50 Mitarbeiter steuern und führen das Unternehmen in der kaufmännischen Verwaltung und technischen Betriebsleitung.

In der Produktion arbeiten vorwiegend Holzfacharbeiter. die modernen Anlagen stellen hier ständig neue Anforderungen an deren Qualifikation. Bis auf wenige Ausnahmen wird in der Produktion in einer Schicht gearbeitet. Es gilt die 38,5 Stunden-Woche.

Die technischen Fortschritte sind ein Grund, warum die Ausbildung mit besonderer Sorgfalt betrieben wird. Die derzeit 31 Auszubildenden sollen zum großen Teil übernommen werden. Für die Zukunft sollen der Ausbau der Produktpalette und der Service für den Fachhandel im Vordergrund stehen. Ein neues Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum, sowie ein neuer Hallenkomplex als Lager- und Versandzentrum in einer Größe von ca. 5.000 qm sind in Vorbereitung, um noch flexibler auf Kundenwünsche eingehen zu können.

RN

GC-1651

10. Februar 1989

Holzwerk für Gemeinde von großer Bedeutung

Unternehmer Otger Terhürne wird 60

Der Unternehmer Otger Terhürne, in den kältesten Wintertragen des Jahrhunderts, am 10. Februar 1929, als Sohn des Schreinermeisters Franz Terhürne und dessen Ehefrau Johanna, geborene Thesing, in Stadtlohn geboren, feiert heute mit seiner Frau, seinen beiden Söhnen seiner Tochter und nicht zuletzt mit seinen Freunden und Bekannten sowie den 230 Mitarbeitern, die Vollendung seines 60. Lebensjahres.

Im März des Kriegsjahres 1943 schulentlassen, erlernte er alter Familientradition folgend das Schreinerhandwerk. Seine weitere Ausbildung zum Holzfachmann erfuhr er in bewährten Handwerksbetrieben und in führenden Möbelfabriken an westfälischen und süddeutschen Standorten. Im Jahre 1957 übernahm Otger Terhürne den elterlichen Betrieb in Stadtlohn. 1959, vor 30 Jahren, wurde der Betrieb nach Südlohn ausgelagert.

Für die Gemeinde Südlohn hat sich das Holzwerk Otger Terhürne mit seinen zwischenzeitlich 230 Mitarbeitern zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor mit hohem sozialen Stellenwert und maßgebendem Anteil an der positiven Entfaltung der Gemeinde entwickelt.

In Vorbereitung befindet sich zur Zeit ein Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum, sowie ein neuer Hallenkomplex als Lager- und Versandzentrum in einer Größe von 5000 Quadratmetern.

In den Jahren 1975 bis 1981 stand er dem örtlichen Sportverein vor und gab hier wesentliche Impulse für die erfolgreiche Entwicklung dieses Traditionsvereins. Aus Liebe zur Natur und Landschaft hat er sich als Jagdfreund dem edlen Waidwerk verschrieben.

BZ

GC-1652

14. Februar 1989

Neueröffnung Praxis für Krankengymnastik Petra Schulze Hessing

RN

GC-1653

20. Februar 1989

Manfred Dziuba ist neuer Löschzugführer in Südlohn

Bisheriger Löschzugführer Wullweber nach 38 Dienstjahren verabschiedet

Auf der sehr gut besuchten Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn hat Gemeindebrandmeister Alfred Wehr neben zahlreichen Feuerwehrangehörigen den Kreisbrandmeister Gerhard Wüste, den Bürgermeister Schulze Wehninck sowie den Gemeindedirektor der Gemeinde Südlohn Karl-Heinz Schaffer als Ehrengäste begrüßt.

Gemeindedirektor Schaffer ernannte Hauptbrandmeister Manfred Dziuba zum neuen Löschzugführer des Löschzuges Südlohn, Oberbrandmeister Leo Schrote zu seinem Stellvertreter sowie Unterbrandmeister Günter Wenning zum Gerätewart.

Aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr schied durch das Erreichen der Altersgrenze beim Löschzug Oeding Oberfeuerwehrmann Alois Bröring aus. Beim Löschzug Südlohn wurde Oberbrandmeister Ewald Wullweber aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Wullweber, der seit 1951 der Freiwilligen Feuerwehr angehört, war bis zuletzt Löschzugführer des Löschzuges Südlohn.

wt

RN

GC-1654

24. Februar 1989

Felix Hying heute frei

Gegen eine Million Kautions

Nach fast einem halben Jahr Untersuchungshaft wird heute der Oedinger Viehhändler und Kälbermäster Felix Hying auf freien Fuß gesetzt. Voraussetzung für die Freilassung ist die Zahlung einer Kaution in Höhe von 1 Million DM.

In Zusammenhang mit dem Hormonskandal war der 50jährige Kälbermäster Anfang August 1988 verhaftet worden. Der Händler wird verdächtigt, in größerem Umfang verbotene Hormone als Mastbeschleuniger in seinen Kälberställen gespritzt zu haben.

Als der Oedinger vor einem halben Jahr nachts versucht hatte, aus einem seiner beschlagnahmten Ställe Kälber zum Schlachthof zu schaffen, wurde Hying wegen Flucht- und Verdunkelungsgefahr inhaftiert. Zunächst im Haftkrankenhaus Fröndenberg untergebracht, soll Hying heute aus der Justizvollzugsanstalt Münster entlassen werden.(...)

RN

GC-1655

6. März 1989

Pastor verabschiedet

Joachim Reißig betreute elf Jahre die evangelische Kirchengemeinde Oeding mit ihren 375 Mitgliedern. Aus gesundheitlichen Gründen zog sich Reißig aus seinem Amt zurück.

Pastor Reißig wurde am 3. Oktober 1929 in Frankenberg im Erzgebirge geboren. Schon in seinem Heimatort wuchs er in die evangelische Jugendarbeit hinein. 1954 kam er nach Wuppertal-Barmen, wo er seine theologische Ausbildung im "Johanneum" absolvierte. Ab 1963 führte ihn sein Weg in den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld nach Burgsteinfurt. Von 1967 bis 1969 besuchte Joachim Reißig das Kirchliche Oberseminar in Düsseldorf, um sich einem religionspädagogischen Studium zu unterziehen. Anschließend war er in Burgsteinfurt an der kaufmännischen Berufsschule tätig. Dort hat er sich neben seiner beruflichen Tätigkeit theologisch weitergebildet, um sich für den pfarramtlichen Dienst vorbereiten zu lassen. Seit Mai 1978 war Reißig als Pastor in der evangelischen Kirchengemeinde Oeding mit ihren Predigtstellen in Südlohn, Burlo und Weseke tätig.

BZ

GC-1656

23. März 1989

Pater Elpidius Markötter: Ein "Heiliger ohne Heiligenschein"

Südlohner hätte in diesen Tagen Priesterjubiläum gehabt

Als "Heiligen ohne Heiligenschein" stellte der Leiter des Katholischen Bildungswerkes im Kreise Warendorf, Franz Josef Risse, den Senioren aus St. Jakobus bei ihrem letzten Gemeinschaftstag im Pfarrheim Pater Elpidius Markötter vor. Unter den Zuhörern waren auch die Schwester und der Schwager des Bekennerpaters aus Südlohn, Paul und Elisabeth Schmitz, sowie Schwestern aus dem Henricus-Hospital.

Pater Elpidius Markötter hätte in diesen Tagen das goldene Priesterjubiläum feiern können, betonte der Vortragende, der insbesondere das mutige Auftreten des Südlohners gegen die Nationalsozialisten mit ihrer Verfolgung von Juden, Polen und Nichtariern als Volksfeinde aussprach. "Sie sind alle unsere Brüder", setzte Pater Markötter mit Bekennermut dem in seiner berühmt gewordenen Predigt am Sonntag, 26. Mai 1940, in der Franziskanerkirche in Warendorf entgegen, dazu auffordernd, diese zu lieben. Da er diesen Aufruf weder widerrufen, noch abschwächen wollte, mußte er den Leidensweg durch die Konzentrationslager Sachsenhausen und Dachau gehen.

Im letzteren starb Markötter als Märtyrer der neuen Zeit. Pater Elpidius hat, wie aus persönlichen Äußerungen, besonders auch aus Briefen, die auszugsweise von dem Referenten immer wieder eingeblendet wurden, hervorgeht, sein Eintreten für die Liebe unter den Menschen nicht bereut. Er ertrug alles Schwere seiner Verfolgungsjahre "in der Kraft Christi".

Pater Markötter als Märtyrer des Glaubens bekannter zu machen, ist ein persönliches Anliegen des Vortragenden. Inzwischen haben die Franziskaner in Warendorf sich auch dieses Ziel gesteckt und ein Pater-Markötter-Werk gegründet.

Pater Markötter und seine Bitte um Liebe soll gerade auch unter den Schwachen und Bedrängten vertrauter werden. Das ist eine der Zielsetzungen des Pater-Elpidius-Markötter-Werkes, das vor allem auch Menschen unterstützen will, deren Ängste und Notlagen leicht übersehen werden.

RN

GC-1657

3. April 1989

Ewald Wullweber gehörte 38 Jahre Südlohner Feuerwehr an

Als Ewald Wullweber in die Südlohner Wehr eintrat, hatte diese 17 Mitglieder. Als Einsatzfahrzeug diente ein amerikanisches Militärfahrzeug (Fordson) und später ein Opel Blitz, der mit einer Tragkraftspritze ausgerüstet war. In dem Opel konnten neun Feuerwehrmänner mitfahren. "Die Anderen mußten irgendwie zum Brandort kommen. oder wurden nachgeholt", erinnert sich der Südlohner, an seine ersten Jahre im Südlohner Löschzug.

Vor 14 Jahren wurde Ewald Wullweber Gerätewart und Atemschutzgerätewart und zog mit seiner Familie in das Feuerwehrgerätehaus am Vereinsheim ein. Die Wehr war inzwischen größer geworden und verfügte auch über Fahrzeuge. Die Familie stand in all den Jahren voll hinter der engagierten ehrenamtlichen Tätigkeit des Oberbrandmeisters. Während der Löschzugführer beispielsweise im nächtlichen Alarmfall in seine Hosen schlüpfte, eilten Ehefrau Christine oder die Töchter Gisela bzw. Lydia im Morgenmantel die Treppe herunter, machten Licht im Gerätehaus und öffneten die Türen der Fahrzeughalle.(...)

s-n

RN

GC-2811

7. April 1989

Hying-Anwalt: "Vage wie das Orakel von Delphi"

Gutachten im Hormon-Skandal läßt viele Fragen offen

EB

RN

GC-1658

26. April 1989

Schule ist mehr als Unterricht

Urkunden für Rektorin Doris Bennemann und Konrektor Josef Wentingmann

RN

GC-1659

28. April 1989

Caritas ehrte Martha Föcking

20 Jahre im Dienste des Caritas

20 Jahre stand sie im Dienste der Caritas Südlohn, am letzten Montag wurde Martha Föcking verabschiedet.

th

RN

GC-2812

1. Mai 1989

Schwester Anne feiert silbernes Jubiläum

Gebürtige Oedingerin im Kloster Gerleve

Am 1. Mai feiert im Kloster Gerleve Schwester Anne, geb. Theresia Schmitz aus Oeding, ihr 25jähriges Ordensjubiläum.

In Kopenhagen in Dänemark trat Schwester Anne 1961 in den Orden der Joseph-Schwestern ein. Am 1. Mai 1964 legte sie ihr erstes Gelübde ab. In der Zeit von 1966 bis 1969 absolvierte sie in Kopenhagen eine Ausbildung als Kindergärtnerin, um danach, nach Versetzung nach Deutschland, im Kindergarten von Altenöythe, Kreis Cloppenburg, als Gruppenleiterin tätig zu sein.

1971 wurde sie wieder nach Dänemark versetzt und übernahm die Leitung der Kindergartenklasse des Instituts St. Joseph in Kopenhagen. 1975 kehrte Schwester Anne wieder nach Deutschland zurück. Zuerst in den Kindergarten St. Wiho in Hellern-Osnabrück. Nach Aufhebung der Kommunität in Osnabrück führte sie ihr Weg in das Exerzitenhaus nach Gerleve.

Seit 1979 leitet sie nun einen 2-Gruppen-Kindergarten in Coesfeld-Lette. Hier hat ihr wechselhafter Lebensweg vorerst ein Ende gefunden und kann dort ihre christlich-religiöse Lebenseinstellung den Kindergartenkindern und allen, die mit ihr Zusammenarbeiten weitergeben.

sl

RN

GC-1660

4. Mai 1989

Gemeinde stellt an der Böwingweide 23 neue Baugrundstücke bereit

Bebauung ab 1990 möglich

23 Bauplätze sollen zunächst als Teil des Baugebietes "Böwingsweide V" bereitgestellt werden.

s-n

RN

GC-2813

8. Mai 1989

Aufstieg perfekt: Südlohn ist Meister

Mit einem 1:0 Sieg in Herten den Durchmarsch geschafft / Kolkmann trifft nach 20 Sekunden

Der Durchmarsch ist gelungen, der Titelgewinn perfekt. Mit einem =:1 bei der Spielvereinigung Herten sicherte sich der SC Südlohn bereits vor dem letzten Spieltag der Saison 1988/89 die Meisterschaft in der Staffel vier der Landesliga Westfalen(...)

BZ

GC-1661

11. Mai 1989

Pilger erlebten Schnee ebenso wie glühende Sonne

Wallfahrt nach Santiago de Compostella ein "geschichtliches Ereignis"

RN

GC-1662

13. Mai 1989

Neuer Kindergarten soll "Martin" heißen

Einsegnung am 6. August / 50 Kinder finden Platz

Fast fertig gestellt ist der neue Kindergarten im Mühlenkamp. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden in dem Kindergarten 50 Kinder in zwei Gruppen einen Platz bekommen.

Im alten Kindergarten St. Vitus werden dann vier Gruppen mit jeweils 25 Kindern gebildet. Leiterin des neuen Kindergartens wird Margret Tecker, die heute im alten Kindergarten tätig ist.

s-n

RN

GC-2814

25. Mai 1989

Rot-Weiß Trimbach jetzt eingetragener Verein

1973 als Trimmgemeinschaft gegründet, hat sich der Rot-Weiß Trimbach in diesem Jahr in das Vereinsregister eintragen lassen und sich dem Fußball- und Leichtathletikverband NRW angeschlossen. Wie die Verantwortlichen des Vereins erklärten, will der RW Trimbach mit seinen zur Zeit 85 Mitgliedern keinesfalls eine Konkurrenz zu den in Südlohn vorhandenen Sportvereinen werden.

Mit der Eintragung ins Vereinsregister will der Verein sich auch nach außen als gut geführten Verein darstellen und nicht als Thekenmannschaft gelten. Denn so sieht sich der Rot-Weiß Trimbach nicht: Eigener Sportplatz und eigenes Clubheim zeugen davon, daß der Sport den Mitgliedern ernster ist als die Theke, auch wenn die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.(...)

s-n

RN

GC-1805

27. Mai 1989

Bildbiographie stellt Leben von Pater Elidius Markötter vor

Pater befasst sich mit E. Markötter, K. Kirchhoff und W. Rosenbaum

Wenige Wochen vor dem 47. Todestag des aus Südlohn stammenden Paters Elpidius Markötter (28. Juni) ist eine neue Bildbiographie "Blumen aus den Trümmern - Blutzeugen der NS-Zeit" auf dem Buchmarkt erschienen.

In der Bildbiographie wird das Leben dreier franziskanischer Blutzeugen in Wort und Bild wiedergegeben. Neben Pater Elpidius Markötter und seinem Mitbruder Pater Kilian Kirchhoff wird Frater Wolfgang Rosenbaum als Blutzeuge vorgestellt.

In der Heimatgemeinde von Pater Elpidius Markötter laufen zur Zeit Überlegungen, in der St. Vitus Pfarrkirche eine Tafel zum Gedenken an den Märtyrertod von Pater Markötter anzubringen. Im Hagerkamp ist vor einigen Jahren bereits eine Gedenkstätte errichtet worden. Mit dem Leben des Südlohnlers beschäftigt sich zur Zeit auch Norbert Seggewiß aus Rhede. Der Student der katholischen Theologie und Priesterkandidat schreibt seine Diplomarbeit über Pater Elpidius und hat in jüngster Zeit in Südlohn Nachbarn und Schulkameraden von Pater Markötter befragt.

Pater Elpidius Markötter wurde am 8. Oktober 1911 in Südlohn geboren. Nach dem Abitur in Holland trat er im gleichen Jahr (1932) in Warendorf in den Franziskanerorden ein. Während seiner philosophisch-theologischen Studien in Dorsten und Paderborn war er Mitarbeiter von Pater Kilian Kirchhoff bei der Übersetzung der ostkirchlichen Hymnen. Markötter wurde 1939 zum Priester geweiht.

Nach Kriegsausbruch kam Pater Markötter als Submagister ins Franziskanerkloster Warendorf, wo er das Amt des Predigers übernahm. Eine Predigt in der Fronleichnamsoktav wurde Pater Markötter zum Verhängnis. Dieser hatte von Anfang an das nationalsozialistische Unrechtssystem durchschaut und das auch in Briefen an sein Elternhaus zum Ausdruck gebracht.

So schrieb Markötter: "Wo der Glaube schwindet, da schwindet die Liebe, wo die Liebe, da die Gerechtigkeit und die Achtung vor den selbstverständlichsten und einfachsten Menschenrechten."

Angesichts der Erschießungen in Polen und der Judenpogrome nannte er in seiner Predigt vom 26. Mai 1940 die Dinge beim Namen: "Wir sind alle Kinder des einen Vaters. alle Menschen sind Brüder. Auch die Polen und Juden sind unsere Brüder."

Angesichts dieser Aussagen wurde Pater Markötter festgenommen, des Kanzelmißbrauchs beschuldigt und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Statt dieses als freier Mann zu verlassen, stand draußen die Gestapo, um ihn in das KZ Sachsenhausen in Schutzhaft zu bringen. Anschließend kam er nach Dachau, wo er nach entsagungs- und qualvollen Jahren umkam.

Pater Ottokar Mund als Verfasser der Bildbiographie war Weggefährte, Augenzeuge und Mitbruder der drei Franziskaner-Märtyrer. Das Buch ist im Bonifatius-Verlag in Paderborn erschienen.

s-n/g

RN

GC-1663

3. Juni 1989

Caritas-Sozialhelferstation eröffnet ein Büro in Südlohn

Anlaufstelle für Hilfesuchende in den Räumen der Volksbank

Ein eigenes Büro eröffnete die Sozialstation des Caritasverbandes der Dekanate Ahaus und Vreden gestern in Südlohn. Untergebracht ist das Büro in der Volksbank, im ehemaligen Trauzimmer des Sprechtagbüros der Gemeindeverwaltung. Trauungen werden künftig im Haus Wilmers vollzogen.

Das Büro, montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr durch Elisabeth Temminghoff besetzt, soll eine Übergangslösung sein, bis das Henricus-Altenkrankenheim erweitert ist. In ca. zwei Jahren will der Caritasverband dort eine Anlaufstelle einrichten. Bis zu ihrer Versetzung im August 1988 war Schwester Gislana Anlaufstelle für Hilfesuchende in der Alten- und Krankenpflege. Seither hatten die Hilfesuchenden in Südlohn und Oeding keinen direkten Ansprechpartner, konnten sich aber an die Vertrauensfrauen oder die Mitarbeiter der Sozialstation wenden(...)

RN

GC-1664

26. Juni 1989

Werbegemeinschaft Südlohn hat sich Mittwoch gegründet

Maria Doods Vorsitzende

Südlohn hat eine Werbegemeinschaft. Die Gründungsversammlung vom vergangenen Mittwoch nahm mit überwältigender Mehrheit die vom Arbeitskreis Werbegemeinschaft vorbereitete Satzung an. Damit ist die "Werbegemeinschaft Südlohn für Handel, Handwerk und Gewerbe", wie sie offiziell heißt, ins Leben gerufen(...)

RN

GC-2815

3. Juli 1989

T-Mine vor Ort gesprengt

Kampfmittelräumdienst in Südlohn tätig

Der Kampfmittelräumdienst des Regierungspräsidenten in Münster, der zur Zeit in der Gemeinde Südlohn tätig ist, stieß bei den Sucharbeiten nach Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg im Pingelerhook auf eine T-Mine.

Dies deutsche Mine wurde gegen den Vormarsch feindlicher Panzer eingesetzt. In der Nähe der Fundstelle wurden auch zwei Gewehrgranaten entdeckt. Die T-Mine und die Gewehrgranaten konnten wegen ihrer Gefährlichkeit nicht mehr transportiert werden. Sie

wurden an Ort und Stelle in einem tiefen Erdbunker zur Detonation gebracht. Zuvor hatte die Polizei den Sprengort weiträumig abgesperrt.

Feuerwerker Knuth erwähnte dabei, daß es sich bei der in Südlohn gefundenen Munition um besonders gefährliche Sprengkörper gehandelt habe. Noch in der vorigen Woche sei ein Kollege von ihnen bei der Bergung ähnlicher Munition ums Leben gekommen.

Insgesamt wurden im Südlohner Raum bisher 390 Kilogramm Infanterie-Munition, 17 Handgranaten und 160 der gefährlichen Gewehrgranaten gefunden.(...)

mad

RN

GC-1665

5. Juli 1989

Gustav Hövel verstorben

Am 1. Juli starb plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren Gustav Hövel. Von 1938 bis 1969 war Herr Hövel beim früheren Amt Stadtlohn und von 1969 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1982 bei der Gemeinde Südlohn beschäftigt. Als Sachbearbeiter und Amtsleiter des Sozial- und Versicherungsamtes war er vielen Bürgern in sozialen und versicherungsrechtlichen Angelegenheiten behilflich.

RN

GC-1666

14. Juli 1989

Zentralklärwerk reinigt gesamtes Südlohner Abwasser

Alte Klärwerke außer Betrieb / 8,7 Millionen DM Baukosten veranschlagt

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist das neue Zentralklärwerk in Betrieb gegangen. Wie gestern Bauamtsleiter Winfried Lohmann auf Anfrage der RN mitteilte, sind inzwischen beide Ortsteile über eine Druckrohrleitung an das Werk angeschlossen. "Seit etwa vier Wochen wird das Südlohner und seit der vergangenen Woche auch das Oedinger Abwasser im Zentralklärwerk gereinigt", antwortete Lohmann auf eine entsprechende Frage.

Die alten Kläranlagen sind stillgelegt. Lediglich die in ihnen neu installierten Pumpwerke für die Druckrohrleitungen werden betrieben.

Das Zentralklärwerk entspricht den neuesten, gesetzlichen Vorgaben im Sinne des Umweltschutzes. So werden die Phosphate auf chemischem Wege gebunden und bleiben im Schlamm. Somit trägt das gereinigte Abwasser nicht mehr zu einem unerwünscht starken Algenwachstum in Gewässern bei. Weitgehend entfernt wird aus dem Wasser ebenfalls der Stickstoff in seinen verschiedenen Verbindungen. In den beiden Belebungsbecken wird es durch Zuführen von Sauerstoff gelöst und entweicht gasförmig als Stickstoff in die Atmosphäre.

In der ersten Reinigungsstufe werden in einem Grobrechen die groben Stoffe entfernt. Diese Stoffe werden entwässert, damit sie nicht so schwer sind und zu hohe Deponiegebühren kosten. In dieser Stufe werden auch Sand und Fette entfernt. Gleichzeitig wird dem Abwasser tröpfchenweise Eisen III zugeführt, um die Phosphate zu entfernen.

In der zweiten Stufe wird das Abwasser biologisch gereinigt, wobei auch die Stickstoffverbindungen gelöst werden. Hier darf sich kein Schlamm absetzen, daher ist das Wasser ständig in Bewegung.

Danach fließt das Abwasser in das Nachklärbecken, wo sich der noch vorhandene Schlamm absetzen soll. Danach werden Proben entnommen, um die Qualität der Reinigung zu prüfen. Aus dem Klärschlamm wird durch einen Feinrechen letzter grober Schmutz entfernt. Danach wird der Schlamm in einen der drei rund 1200 Kubikmeter fassenden Schlammbehälter gepumpt. Wie Josef Harks sagte, könnten mit diesem Schlamm ohne weiteres die Felder gedüngt werden. Es werde nämlich vorher durch eine Gelsenkirchener Hygiene-Institut untersucht, so dass keine Giftstoffe in unerlaubten Mengen darin enthalten wären.

rse
RN

GC-1667

31. Juli 1989

Pfarrer Albrecht für Oeding gewählt

Noch zwei Wochen Erklärungsfrist

Die Mitglieder des Presbyteriums hatten auf Befragen hin in namentlicher Abstimmung vor der Gemeinde ihre Wahl zu treffen. Zahlreiche Pfarrer hatten das Interesse an der Pfarrstelle bekundet. Einstimmig wurde Pfarrer Rainer Albrecht gewählt. In Abwesenheit sprachen sich alle Mitglieder des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde für den 55jährigen aus Bethel stammenden Pfarrer aus.

Albrecht war bisher u.a. im evangelischen Kirchenaußendienst in Tansania und Kenia tätig. Zur Zeit ist er in Verl tätig.(...)

wt
RN

GC-1668

8. August 1989

Die Kinder finden ihren neuen Kindergarten "toll"

Gestern hat Kindergarten St. Martin Betrieb aufgenommen

(...) St. Martin soll der neue Kindergarten an der Windthorststraße heißen, für den gestern das erste Kindergartenjahr begonnen hat. Im vergangenen Herbst war Baubeginn für das rund 900000 DM teure Objekt. Mit Zuschüssen des Landes hat die Gemeinde Südlohn den Zwei-Gruppen-Kindergarten errichtet, der 50 Kindern Platz bietet. Träger des Hauses ist die St.-Vitus-Kirchengemeinde, die auch die Trägerschaft für den Kindergarten im Vitusing hat. Neben zwei Gruppenräumen und den dazugehörigen Nebenräumen bietet der Kindergarten für den Sport mit den Kindern einen Gymnastikraum. Die Eingangshalle kann außerdem für Spiele und Feste genutzt werden. Ein Personalraum, ein Büro sowie eine Küche und zwei Waschräume stehen zudem zur Verfügung.

Die Erzieherinnen Margret Tecker (Leitung), Irmgard Schmitz, Susanne Thomes, Maria Ostendorf und Dorothee Gehling (Praktikantin) betreuen die Kinder, die in ihren Gruppenräumen viele Möglichkeiten zum Spielen habe.(...)

s-n
RN

GC-2816

17. August 1989

Karl Schulten geht als Einzelkandidat in den Kommunalwahlkampf

Nach Streit mit der CDU um Direktmandat

Karl Schulten, zur Zeit noch CDU-Ratsmitglied, geht als Einzelkandidat in den Kommunalwahlkampf.(...) Zu dem Schritt, sich als Einzelkämpfer um ein Ratsmandat zu bewerben, entschloß Schulten sich, nachdem ihm die CDU kein sicheres Direktmandat für den Rat geben wollte. Eine ultimative Aufforderung Schultens und die Aussage des Oedingers, dann zur UWG zurück zu gehen, wertete der CDU-Vorstand als "Erpressung", so getern CDU-Vorsitzender Helmut Emmerich im Gespräch mit den RN. Dieser bezeichnete Schulten als nicht "sattelfest". Wie UWG-Fraktionssprecher Konrad Tegeler gestern erklärte, hat es von Karl Schulten keine offizielle Anfrage an seine Partei gegeben.(...)

Bei der Kommunalwahl 1984 war Schulten über die Reserveliste in den Rat gekommen. Der jetzt für den Kreistag nominierte CDU-Fraktionssprecher Alfons Harmeling kandidierte damals im Bezirk 10. In diesem Bezirk waren 1984 330 Bewohner wahlberechtigt. 1979 trat Karl Schulten in dem Bezirk direkt an und erhielt 125 Stimmen.(...)

s-n
RN

GC-1669

18. August 1989

Die IG Heubusch gibt Wasserförderung auf

Die Auflagen des Kreises sind "zu hoch"

Die IG Heubusch legt die Pumpe still: Auf einer Versammlung am Mittwoch abend beschlossen die Betreiber des Heubusch-Brunnens, die eigene Grundwasserförderung aufzugeben und den Anschluss an den Wasserbeschaffungsverband.

Offenbar schweren Herzens faßten die Mitglieder der Interessengemeinschaft (IG) diesen Entschluß. Schon jetzt trauern sie ihrem "qualitativ einwandfreien Wasser" nach.

Ausschlaggebend für die Entscheidung war der Druck, mit dem der Kreis Borken den Anschluß der IG an die öffentliche Wasserversorgung, sprich Wasserbeschaffungsverband (WBV) Stadtlohn-Vreden-Südlohn, durchzusetzen versuchte. "Die Auflagen waren enorm hoch, die konnten wir nicht mehr tragen", sagte der IG-vorsitzende August Kempe im Gespräch mit der BZ.(...)

mas
BZ

GC-1670

8. September 1989

Rainer Albrecht will sich besonders um benachteiligte Menschen kümmern

Neuer evangelischer Pastor kommt aus Afrika nach Oeding

Von der Mission im afrikanischen Busch in die münsterländische "Diaspora", so kann man den Weg von Pfarrer Rainer Albrecht bezeichnen, der vor einer Woche die verwaiste Pfarrstelle in Oeding übernommen hat. Offiziell wird der neue Pastor der evangelischen Kirchengemeinde, der zusammen mit seiner Frau Brigitta im Pfarrhaus an der Johannes-Kirche wohnt, erst am 1. November in sein Amt eingeführt.

Pfarrer Albrecht war zuvor elf Jahre in der evangelischen Kirchengemeinde in Verl bei Gütersloh tätig. Der Wechsel nach Oeding ist "schwer zu begründen", so der Vater von vier erwachsenen Kinder, der erfahren hat, daß man nach elf Jahren an einem Ort als Pastor selbstkritisch wird und an die Grenzen der eigenen Kreativität stößt. "Man verfällt in einen Trott, aus dem man sich nur schwer lösen kann", so der 55jährige, der meint, daß mit dem Wechsel des Pfarrers in einer Gemeinde auch neue Akzente gesetzt werden.

Bevor Rainer Albrecht nach Oeding kam, war er noch zehn Monate in der deutschsprachigen, evangelischen Gemeinde in Nairobi (Kenya) tätig. Teile Afrikas lernte Albrecht bereits nach seinem Examen kennen, als er für neun Jahre im Nordwesten Tansanias, am Westufer des Viktoria-Sees als Pfarrer und Missionar sowie später als Dechant und Superintendent der Nordwest-Diözese der evangelisch(lutherischen Kirche in Tansania tätig war.

In Bethel geboren und aufgewachsen, wurde Albrecht schon von Kindesbeinen an durch die Mission- sein Vater war Geschäftsführer der Bethel-Mission, die in Tansania arbeitet - geprägt. Mit dem plattdeutschen ist der neue Pastor der evangelischen Kirchengemeinde für Südlohn, Oeding, Weseke und Burlo noch nicht so ganz vertraut. Tansanias Nationalsprache "Swahili" beherrscht er dagegen fließend. "Ich mußte die Sprachen lernen, was wollen sie in meinem Beruf machen, wenn sie nicht mit den Menschen reden können." Zur zweiten Muttersprache wurde dem Pastor das "Kihaya", eine Sprache, welche die Menschen am Westufer des Viktoria-Sees sprechen.

RN

GC-1671

14. September 1989

Ferienwerk St. Vitus wäre nicht ohne Josef und Brigitte Wentingmann

Ehepaar in Südlohn mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

"Viele Tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene müßten draußen stehen und auch gratulieren", so gestern Josef Tecker stellvertretend für alle Mitarbeiter des Ferienwerkes St. Vitus zu dessen Mitbegründern, Brigitte und Josef Wentingmann.

Zuvor hatte Landrat Franz Skorzak im Haus Wilmers das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an das Lehrerehepaar verliehen. Wie der Landrat erklärte, sei ihm in ganz Nordrhein-Westfalen kein weiterer Fall bekannt, bei dem zwei Verdienstkreuze an ein Ehepaar verliehen worden seien.

22 Jahre maßgebliches Engagement im Ferienwerk St. Vitus verdienten Dank und Anerkennung. so Skorzak, der dies mit der Übergabe zum Ausdruck brachte.

Pastor Walter Winkelhues erinnerte daran, daß es Rudi Schmitz gewesen sei, der die Anregung gegeben hatte, Brigitte und Josef Wentingmann auszuzeichnen. Zusammen mit ihm habe man die entsprechenden Unterlagen ausgefüllt. "Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, daß wir uns für diesen Einsatz herzlich bedanken. Mehr als zwei Jahrzehnte Treue, das ist nicht mehr selbstverständlich. Aus diesem Beispiel haben wir viele Mitarbeiter gewonnen", so Südlohns Pastor, der daran erinnerte, daß die Wentingmanns vor 22 Jahren für das Ferienwerk sogar ihre Hochzeit um vier Wochen verschoben haben.

Seit 1967 nahmen mehr als 5.000 Kinder an den Ferienmaßnahmen des Ferienwerkes St. Vitus teil. Pastor Winkelhues stellte dar, daß es mit dem dreiwöchigen Ferienaufenthalt nicht getan sei. Vor- und Nachbearbeitung der Maßnahmen erstreckten sich über das ganze Jahr(...)

s-n

RN

GC-1672

21. September 1989

Nie gehört – Schicksal einer jüdischen Familie

Ernst Brunzel arbeitete acht Jahre an seinem Buch über die Jüdische Gemeinde Südlohns

"Nie gehört - Schicksal einer jüdischen Gemeinde", so heißt das Buch, das der Südlohner Ernst Brunzel beim Wiegoldfest am Sonntag der Südlohner Bevölkerung vorstellen wird. Acht Jahre arbeitete der 1927 in Südlohn geborene Bankkaufmann an dem Buch über die Juden und das Schicksal der jüdischen Gemeinde Südlohns. Seit über 40 Jahren beschäftigt sich der Protestant mit dem Thema Gewalt und Haß. "Seid religiös aber nicht fanatisch", daß schrieb seine Großmutter ins Familienstammbuch. Dieser Satz zog sich durch das Leben von Ernst Brunzel, der nach eigener Aussage nicht hassen kann und die Lüge haßt.

Auslöser, für Ernst Brunzel ein Buch über die jüdische Gemeinde zu schreiben, war das Fotobuch der Gemeinde zur 750 Jahrfeier vor acht Jahren. Die jüdische Gemeinde Südlohns hätte im gleichen Jahr ihr 125jähriges Bestehen und den 100. Jahrestag der Synagoge feiern können. "Damals fehlten Fotos und so stand nichts über die jüdische Gemeinde in dem Buch", so Brunzel, für den dies Anstoß war, das Buch zu schreiben(...)

Das 112 Seiten starke, im Selbstverlag herausgebrachte Buch mit einer Startauflage von zunächst 500 Exemplaren enthält 30 Abbildungen, Fotos, Veröffentlichungen, Geburtsurkunden etc. Die Grafische Gestaltung übernahm der Sohn von Brunzel. Christian W. U. Brunzel studiert Grafik-Design und ließ diese Arbeit in sein Studium einfließen.

s-n

RN

GC-2820

28. September 1989

IG Heubusch ans öffentliche Netz

Am 1. Dezember ist es soweit

Am 1. Dezember wird auch die Interessengemeinschaft Heubusch an das öffentliche Netz der Wasserversorgung angeschlossen.

Wie gestern auf Anfrage der RN durch einen Sprecher des Kreises mitgeteilt wurde, haben alle 75 Mitglieder am 20. September einen Vertrag unterschrieben, in dem mit dem Kreis Borken vereinbart wird, daß die Wasserversorgung aus eigenem Brunnen am 30. November endet. Damit dürfte unter das Südlohner Reiz-Thema der vergangenen zwei Jahre ein endgültiger Schlußstrich gezogen worden sein. Das vom Kreis Borken angedrohte Bußgeld in Höhe von 400 DM je Mitglied wurde vom Kreis nicht angesetzt.

Die Interessengemeinschaft Heubusch förderte ohne eigenes Wasserrecht. Nachdem der IG Böwingsweide auferlegt worden war, sich an das öffentliche Netz anzuschließen, sollte auch die IG Heubusch gleichbehandelt werden.

rse

RN

GC-1673

11. Oktober 1989

Bekanntmachung des Ergebnisses der Gemeindewahl in der Gemeinde Südlohn am 1.10.1989

CDU: Ludger Hayk, Franz-Josef Niehaus, Anneliese Mürmann, Ernst Geuking, Helmuth Emmerich, Josef Claushues, Josef Wolfering, Günther Heselhaus, Marcus Gretza, Thea Robert, Günter Robert, Josef Schleif, Hubert Becker, Anette Bonse-Geuking,

UWG: Heinrich Weddeling, Alfons Sievers, Paul Valtwies, Josef Kappelhoff, Konrad Tegeler, Franz Artmeyer, Heinrich Valtwies

SPD: Joachim Musholt, Erwin Aust, Christa Musholt, Bernhard Späker, Andreas Langheim.

Da Konrad Tegeler die Wahl nicht angenommen hat, wurde Franz Große Venhaus aus der Reserveliste der UWG in den Rat der Gemeinde Südlohn gewählt.

RN

GC-1674

18. Oktober 1989

Neuer Führer für St.-Vitus-Kirche beschreibt Kleinod religiöser Kunst

Heft 55 in der Schriftenreihe "Westfälische Kunststätten" von Ulrich Söbbing

Ein Kleinod religiöser Kunst und der Baukunst des Münsterlandes wird zurecht gewürdigt. Der Kirchenführer von St. Vitus liegt als Heft 55 in der Reihe "Westfälische Kunststätten" vor. Herausgeber ist der Heimatverein Südlohn in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund.

Der Autor, Ulrich Söbbing, gibt in dem handlichen Heft zunächst einen Überblick über die rund 1000jährige Geschichte des Christentums in Südlohn. Ausführlich wird sodann die Baugeschichte der Vitus-Kirche dargestellt. Breiten Raum nimmt die Erklärung der Kunstschatze in der Kirche ein. (...)

RN

GC-1675

21. Oktober 1989

Thea Robert: Biete mein Amt für alle an

Erstmals Frau als Bürgermeisterin in Südlohn / Liste von CDU und SPD

Zum erstenmal nimmt eine Frau das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Südlohn ein. Die bisherige stellvertretende Bürgermeisterin Thea Robert wurde am Donnerstag (19.10.) zur ersten Repräsentantin ihrer Gemeinde gewählt.

19 Stimmen entfielen auf die gemeinsame Liste von CDU und SPD, mit der zugleich Helmuth Emmerich erster stellvertretender Bürgermeister wurde. Acht Stimmen erhielt der Vorschlag der UWG, mit dem Josef Osterholt-Schwering zweiter Stellvertreter wurde.(...)

-ss-
RN

GC-1676

23. Oktober 1989

Karl Frechen 65: Kein Rost angesetzt

Ehrenbürger Südlohns feiert heute

Sein 65. Lebensjahr vollendet heute der Ehrenbürger der Gemeinde Südlohn und ihr langjähriger Gemeindedirektor Karl Frechen. Zum 30. Juni 1987 war Frechen nach fast 48 Jahren im öffentlichen Dienst in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, nachdem er über 30 Jahre in leitender Tätigkeit in der Kommunalverwaltung "seinen Mann" gestanden hatte. Wäre Karl Frechen bis zu seinem 65. Lebensjahr im Dienst geblieben, hätte er jetzt am 1. Oktober sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiern können. Denn am 1. Oktober 1939 hatte er seinen Dienst in der Kommunalverwaltung beim damaligen Amt Stadtlohn angetreten. Zum Amt Stadtlohn gehörten damals bekanntlich auch die amtsangehörigen Gemeinden Südlohn und Oeding.

Nach Reichsarbeits- und Wehrmachtsdienst mit langjähriger schwerer Gefangenschaft in Rußland und intensiver Ausbildung in den verschiedensten Abteilungen der Amtsverwaltung wurde Frechen 1957 zum stellv. Amtsdirektor des Amtes Stadtlohn und zugleich zum Leiter des Haupt- und Personalamtes, der Kämmerei und der Liegenschaftsverwaltung bestellt. Nachdem er während der Neugliederungsphase, während der sich Südlohn und Oeding zur heutigen Gemeinde Südlohn zusammenschlossen, bereits mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Gemeindedirektors beauftragt worden war, wählte ihn der neue Gemeinderat 1969 zum ersten Gemeindedirektor der selbständigen Gemeinde Südlohn. 1981 wurde er in seinem Amt durch einstimmige Wiederwahl bestätigt.(...)

sl
RN

GC-1678

26. Oktober 1989

Mit Abschlusskonzert klingt Jubiläum aus

Musikschule wurde vor 25 Jahren gegründet

Auf ihr 25jähriges Bestehen blickt in diesen Tagen die Musikschule Vreden-Südlohn zurück. 1964 fand im Kettelerhaus in Vreden die Gründungsversammlung der Jugendmusikschule Vreden-Anmmeloe statt. Diese entstand aus dem bis dahin bestehenden Jugendmusikkreis St. Georg. Die junge Musikschule entwickelte sich in der folgenden Zeite teilweise recht "stürmisch". Bereits im Gründungsjahr verzeichnete die Schule über 170 Schüler. Anfang der 70er Jahre knüpfte man erste Kontakte mit musikinteressierten Kreisen in Südlohn und Oeding. Bei der Generalversammlung im April 1973 wurde schließlich eine neue Satzung beschlossen. Kernpunkt war die Erweiterung des Einzugsbereiches der Musikschule auf das Gebiet der Gemeinde Südlohn. Gleichzeitig wurde der Name in "Musikschule Vreden-Südlohn" geändert und Vertreter aus Südlohn in den Vorstand gewählt. In diesem Jahr zog die Musikschule in Vreden auch in das heute genutzte Gebäude am Markt um. In Südlohn und Oeding wurde der Unterricht in verschiedenen Gebäuden aufgenommen. Eine besondere Belebung im musikalischen Bereich erfuhren beide Ortsteile Anfang 1988 durch die Anstellung des Südlohners Hermann Damm als hauptamtlichen Lehrer der Musikschule. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer bringt Damm seither sein Wissen und seine Erfahrung auch in die musiktreibenden Vereine der Gemeinde ein.

Im Jubiläumsjahr werden in Vreden 610 und in Südlohn 178 Schüler von drei hauptamtlichen Lehrkräften unterrichtet.

s-n
RN

GC-1806

28. Oktober 1989

Als Bürgermeister immer ein offenes Ohr für jeden gehabt

Josef Schulze Wehninck-Oenning wird heute verabschiedet / 15 Jahre Bürgermeister

"Es kommt mir jetzt schon fast ruhig vor", so Josef Schulze Wehninck-Oenning, der heute, nach fast 29jähriger Tätigkeit in Südlohns Gemeindevertretung, davon 15 Jahre als Bürgermeister, verabschiedet wird. Im Burghotel Paß wird seine jahrzehntelange, ehrenamtliche Tätigkeit heute um 11 Uhr gewürdigt.

Zusammen mit 13 Ratsmitgliedern nimmt Josef Schulze Wehninck-Oenning Abschied von der kommunalpolitischen Arbeit in dem gemeindlichen Gremium. Am Geschehen in der Gemeinde wirkte der wenige Tage vor der Vollendung seines 56. Lebensjahres stehende Landwirt seit seinem 27. Lebensjahr mit. Altbürgermeister Josef Resing drängte den jungen Mann dazu, in die Fußstapfen von Vater Hermann zu treten, der ebenfalls der damaligen Amtsvertretung angehört hatte.

1959 trat Josef Schulze Wehninck-Oenning der CDU bei und wurde bereits nach einem Jahr, als jüngstes Mitglied, in die Amtsvertretung und später in den Rat der Gemeinde Südlohn gewählt. Diesem gehörte er seither ununterbrochen an.

Nach der freiwilligen Zusammenlegung von Südlohn und Oeding zur Gemeinde Südlohn im Jahre 1969 wurde Josef Hoeper erster Bürgermeister der neuen Gemeinde. Als dieser 1974 das Amt abgab, wählte der Rat Josef Schulze Wehninck-Oenning zum neuen Repräsentanten der Gemeinde.(...)

s-n
RN

GC-1677

28. Oktober 1989

Speicher – Schutzraum oder Statussymbol

Ältester Steinspeicher des Kreises steht in Oeding - Am Gebäude auf dem Hof Schulze Hessing nagt der Zahn der Zeit

Auf dem Gräftenhof Schulze Hessing in Oeding steht ein Wehrspeicher, dessen ältester Teil wohl noch aus dem späten Mittelalter stammt. Nach Aussagen von Fachleuten handelt es sich um den "westlichsten Speicher dieses Typs im Münsterland". Zudem soll es der älteste Speicher im Kreis Borken sein.(...)

Franz Jostes stellt in seinem "Westfälischen Trachtenbuch" die Schutzfunktion der Speicher heraus: "Auf jedem größeren Hof befand sich auch ein Spieker (Speicher: abgeleitet vom spätlateinischen Wort spicarium, zu deutsch Ährenbehälter, lateinisch Spica = Ähre), der meist mehrere (gewöhnlich zwei) Stockwerke hoch war, von denen das untere, bisweilen auch die oberen massiv waren. Es enthielt Keller und Lagerräume für Getreide, machmal auch ein Zimmer mit Kamin, damit der Gutsherr oder sein Abgesandter auf dem Hofe übernachten konnte. Rundherum ging ein mit Wasser gefüllter Graben, so daß der Speicher immer die sicherste Zufluchtstätte bei Plünderungen bot."

Unterhält man sich dann allerdings mit Hofherr Udo Schulze Hessing, zerplatzen die lebhaften Phantasiegebilde von dramatischen Belagerungsgefechten wie Seifenblasen. Der Landwirt glaubt weniger an eine Schutzfunktion des Speichers, der südlich vom Stallteil des Haupthauses direkt an der seinen Hof umgebenden Gräfte liegt. Er meint, daß die Speicher vielmehr Macht und Wohlstand der Eigentümer repräsentieren sollten: "Was heute der

Mercedes ist, war damals der Speicher", hält er das Bauwerk eher für ein Statussymbol seiner Vorfahren.

Udo Hessing ist nicht einzige, der diese These vertritt. Dr. Andreas Einyck, der sich in seiner wissenschaftlichen Abhandlung "Beiträge zum städtischen Bauen und Wohnen in Nordwestdeutschland" speziell mit Gräftenhöfen und Speichern im Münsterland beschäftigt hat, schreibt: "Am deutlichsten zeichnet sich das großbäuerliche Repräsentationsverhalten aber noch heute in der baulichen Ausstattung der Hofanlagen ab, in welcher die Steinspeicher eine nicht unwesentliche Stellung einnehmen."(...)

mas

BZ

GC-1679

30. Oktober 1989

Josef Schulze Wehninck-Oenning erhält Ehrenring der Gemeinde

Ehemalige Ratsmitglieder verabschiedet / Ehre für Altbürgermeister

Ein schönes vorgezogenes Geburtstagsgeschenk überreichte am Samstag Südlohns neue Bürgermeisterin Thea Robert ihrem Vorgänger, dem heute 56 Jahre alt werdenden Josef Wehninck-Oenning. Dieser wurde von ihr mit dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet. Der Rat würdigte damit das langjährige kommunalpolitische Wirken des Südlohners im Rat und besonders als Bürgermeister. Zum ersten Mal vergab der Rat diese Auszeichnung.(...)

s-n

RN

GC-1680

4. November 1989

St. Vitus weiht am Sonntag seine neue Bücherei ein

Bücherei, Kleiderkammer und Nähzimmer in einem Haus

Ihre neuen Räumlichkeiten an der Kirchstraße 9 weiht am Sonntag die "Öffentliche Bücherei Südlohn" ein.

Diese in kirchlicher Trägerschaft befindliche Einrichtung erhält mit diesem Tag angemessene Räume. Zu klein geworden war der kleine Saal des Jugendheimes, in dem die Bücherei in den vergangenen Jahren untergebracht war. Bereits beim Bezug des Jugendheimes hieß es, dass die Unterbringung dort nur zur Überbrückung und sei. Der Raum diene dabei nicht als reine Bücherei, sondern müsse für andere Aktivitäten geteilt werden. Bis zur heutigen Einweihung der neuen Bücherei ist seither geraume Zeit vergangen.

Schon 1974 gab es in der Gemeinde die Diskussion, durch einen Anbau an das Vereinshaus die Raumprobleme der Bücherei zu lösen. Zu diesem Zeitpunkt war die Bibliothek im Haus an der Kirchstraße 9 untergebracht. Das Gebäude war jedoch in einem sehr schlechten Zustand und erfüllte keineswegs die ihm gegebenen Ansprüche.

Noch bis 1982 verblieb die Bücherei im alten "Salon Kloster". Dann wurde der Beschluss gefasst, das alte Haus abzureißen, den Platz an die politische Gemeinde zu vergeben, darauf ein Haus mit mehreren Einrichtungen zu bauen, das auch die Bücherei aufnehmen sollte. In dieser Hoffnung wurde die Bücherei "vorübergehend" in den kleinen Saal verlegt. Aus diesem Neubau wurde im Laufe der weiteren Planungen nichts mehr. Im Zuge der Ortskernsanierung Südlohns wurde schließlich das Gebäude an der Kirchstraße 9 völlig durchsanitiert. Neben Bücherei und Kleiderkammer ist darin nun auch eine Nähstube untergebracht. Eine Mutter-Kind-Gruppe sowie der Frauenchor sollen ebenfalls Gelegenheit erhalten, sich in der Bücherei zu treffen.

s-n

RN

GC-2821

6. November 1989

Südlohns neue Bücherei soll "Apotheke unserer Seele sein"

Nach dreijährigen Renovierungsarbeiten ein Festtag für die Kirchengemeinde

Alle geladenen Ehrengäste freuten sich bei der Eröffnung der neuen Räume der Südlohner Bücherei über das gelungene Bauwerk. Vor drei Jahren wurde der Südlohner Architekt Werner Sparwel gebeten, für das stark renovierungsbedürftige Haus, das damals bereits zum Abriß freigegeben war, Pläne auszuarbeiten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Haus in der Kirchstraße 9 fügt sich hervorragend in den neuen Ortskern ein. Mit der roten Ziegelfassade, durch zurückspringende Mauerteile schön gestaltet, gehört es jetzt zu den Schmuckstücken in Südlohns Ortskern.

Das geräumige Haus verfügt über zahlreiche Räume. Im Erdgeschoß sind die neue Bücherei, ein Bücherei-arbeitsraum, ein Raum für den Frauengesangverein, eine große Küche, sanitäre Anlagen und die Kleiderkammer untergebracht. Im oberen Stockwerk sind Wohnungen eingerichtet.(...)

Mit dem Dank für die Unterstützung der politischen Gemeinde begann Gerhard Schmeing seine Rede. Er ließ die wesentlichen geschichtlichen Merkmale des "Hauses Leuker" in seiner Rede Revue passieren: "1919 übergab Frau Sofia Schmittmann das Haus an die Kirchengemeinde", so Schmeing. Am 1.6.35 zog die Familie Hans Leuker in das Haus ein und eröffnete ein Elektrogeschäft mit einer Werkstatt. Unter dem Namen Leuker ist dieses Haus vielen Südlohnern bekannt. 1945 wurde das "Haus Leuker" mit bescheidenen Mitteln nach einer Bombardierung renoviert. 1952 wurde das Haus dann teilweise abgerissen und beim Wiederaufbau um ein Stockwerk erhöht. Nachdem die Bücherei in früheren Jahren schon in diesem Haus untergebracht war und dann 1985 kurzfristig ihren Standort verlegen mußte, findet sie jetzt hier einen hervorragenden zentralen Platz mit großzügig angelegten Räumen."(...)

wt

RN

GC-2822

6. November 1989

Weniger Diskussionen in Südlohns Rat

CDU-Fraktionsvorsitzender H. Becker:

In der Südlohner Kommunalpolitik ist er bisher ein unbeschriebenes Blatt. Hubert Becker, der neue Vorsitzende der CDU-Fraktion macht sich auch selbst nichts vor. "Es ist schwer reinzukommen", so der 39jährige, der zur Zeit nicht nur die Geschäftsordnung auswendig lernt, sondern sich viel Wissen aneignet, was für einen Fraktionsvorsitzenden unentbehrlich und Voraussetzung für seine Arbeit ist.

Seit sechs Jahren wohnt der kaufm. Angestellte mit seiner Frau an der Wallbree in Südlohn. Mitglied in der örtlichen KAB und im Vorstand des Nordhookes, kam Becker durch Gespräche mit dem CDU-Ratsmitglied Ludger Hayk, einem Kegelbruder, zur Politik. Seit 1987 gehört Becker der örtlichen CDU und dem geschäftsführenden Vorstand an. In den Rat rückte Becker über die Reserveliste, weil er im Ort noch nicht bekannt genug ist, um über ein Direktmandat erfolgreich für den Rat zu kandidieren.(...)

s-n

RN

GC-2823

7. November 1989

"Über modischere Kleidung würden wir uns sehr freuen"

Kleiderkammer der KAB in neuen Räumen

Mit Einweihung der neuen Bücherei erhielt auch die Kleiderkammer den Schlüssel zu ihren neuen Räumlichkeiten. Architekt Werner Sparwel übergab die Schlüssel für die neuen Räume stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen an Hanny Tenhagen.

Südlohns Bürgermeisterin Thea Robert freute sich über die Fertigstellung des Raumes im alten Haus Leuker: "Ich denke, daß der Zuschuß der Gemeinde gut angelegt ist." Rund zwanzig Frauen der Südlohner KAB leisten in der Kleiderkammer ehrenamtliche Arbeit.

wt
RN

GC-1681

11. November 1989

Bundesverdienstkreuz für Klemens Gehling

Engagierter Gewerkschafter ausgezeichnet / 30 Jahre Vorsitzender

Seit 1951 ist Klemens Gehling Mitglied der GHK und seit 30 Jahren Vorsitzender der Verwaltungsstelle Südlohn-Weseke. In dieser Zeit war er maßgeblich für die Betreuung der fast 500 Mitglieder dieser Verwaltungsstelle mitverantwortlich. Gleichzeitig war Gehling mehr als 25 Jahre Betriebsratsvorsitzender bei der Fa. Schmeing in Weseke, Mitglied im Bezirksvorstand und in der Tarifkommission der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie. Außerdem gehörte Gehling verschiedenen Gremien der Holz-Berufsgenossenschaft an und ist ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht in Münster sowie Jugendschöffe in Borken.

s-n
RN

GC-1682

11. November 1989

Seine Handschrift ist in St. Vitus häufig zu sehen

Pastor Walter Winkelhues wird heute 60 / Viel bewirkt

Seine Handschrift ist in St. Vitus an allen Ecken und Kanten zu sehen. Als er im Frühjahr 1967 nach Südlohn kam, war er mit seinen 38 Jahren jüngster Pfarrer in der Diözese Münster. - Heute wird Walter Winkelhues, seit über 20 Jahren Pfarrer der St.-Vitus-Kirchengemeinde, 60 Jahre alt.

Aus Billerbeck, wo er vier Jahre Vikar war, kam Walter Winkelhues als neuer Pfarrer nach Südlohn. Viele Initiativen und Ideen brachte der Geistliche mit in seine heutige Gemeinde, die durch Walter Winkelhues in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung erfuhr(...)

s-n
RN

GC-1683

13. November 1989

Kindergarten St. Martin ist eine Bildungseinrichtung

Gestern Einweihung / Offenes Haus für Besuche und Gespräche

"Dieser Kindergarten ist keine Bewahranstalt, sondern eine Bildungseinrichtung", so gestern Pastor Walter Winkelhues bei der Einweihung des neuen Kindergartens St. Martin an der Windhorststraße in Südlohn.

Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer begrüßte die zahlreichen Gäste im großzügig gestalteten Eingangsbereich des Kindergartens, der auch als Spielbereich mit genutzt werden kann. Schaffer wies darauf hin, daß der neue Kindergarten seine Bewährungsprobe bereits bestanden habe, da er schon seit Anfang August in Betrieb sei.

Mit dem Wunsch, viel Freude an dem Gebäude zu haben, übergab Architekt E. Hemsing den Schlüssel an Bürgermeisterin Thea Robert. Diese berichtete vom langen "Geburtsprozeß" des neuen Kindergartens, nachdem Anfang der 80er Jahre ein langfristiger Fehlbedarf an Kindergartenplätzen erkannt wurde.

1984 nahm der damalige Gemeindedirektor Karl Frechen die Grundstücksverhandlungen auf. "Diese gestalteten sich als schwierig, aber K. Frechen ließ nicht locker", so Thea Robert, die auch noch auf das mehrmalige Anrücken des Kampfmittelräumdienstes einging, auch nachdem bereits mit den Bauarbeiten begonnen worden war.

90 Prozent der Eltern hätten sich für die Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Vitus entschieden, so Thea Robert, die dann den Schlüssel zu "diesem gelungenen Bau" an Pastor Winkelhues übergab. (...)

s-n

RN

GC-2824

15. November 1989

Badebus geht morgen erstmalig auf Tour

Kostenfreies Angebot ist zunächst für sechs Monate geplant

Mit einem neuen, für die Bevölkerung kostenfreien Angebot beginnt am morgigen Donnerstag die Gemeinde Südlohn. Zunächst versuchsweise, auf die Dauer von sechs Monaten befristet, fährt ein "Badebus" donnerstags im wöchentlichen Wechsel jeweils das Frei-/Hallenbad in Stadtlohn bzw. das neue "Aquarius-Erlebnisbad" in Borken an. Der Bus fährt für die Benutzer kostenlos bis vor die Tür der Bäder und holt die "Baderatten" auch dort wieder ab.(...)

sl

BZ

GC-1685

25. November 1989

Eine neue "Visitenkarte" für das Grenzdorf

Niederländisches Blechverarbeitungs-Unternehmen Ebbers eröffnet in Oeding sein Hauptwerk

(...) Zum ersten Male investierte ein holländisches Unternehmen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet rund zwei Millionen Mark, um seine Hauptproduktionsstätte auf bundesrepublikanischem Boden zu errichten.(...) Südlohns Bürgermeisterin Thea Robert würdigte die Produktionshalle als "neue Visitenkarte für Oeding".(...) Auf 3500 Quadratmeter Produktionsfläche stellt das Unternehmen Kantprofile für die Trapez-Blech-Branche, Dachdecker, Stahl-, Metall- und Fassadenbauer und Isolierer aus verzinktem und verzinkt/beschichtetem Stahlblech, aus Aluminium und NE-Metall her. Prunkstück im Werk am Woorteweg 12 ist eine Schwenkbiege, die Kanten bis 12500 Millimeter Länge fertigt. Von den 120 Mitarbeitern haben 50 eine deutschen Paß, 10 weitere Deutsche sollen bald eingestellt werden.

mas

BZ

GC-1684

25. November 1989

Heimatverein Südlohn besteht 25 Jahre

Heute Jubiläumsfeier

Auf 25 Jahre seines Bestehens blickt heute der Südlohner Heimatverein zurück. Im Jahre 1964 riefen der heutige Vorsitzende Paul Schmitz, Franz Osterholt und Carl Föcking zur Gründung eines Vereins für Heimatpflege und Altertum für Südlohn auf. 28 Interessierte gründeten am 10. Dezember 1964 im Hotel Föcking den Südlohner Heimatverein und wählten Paul Schmitz zu ihrem Vorsitzenden. Stellvertreter wurde damals Carl Föcking und Schriftführer Franz Osterholt.

Dieser war es, der lange Jahre heimatgeschichtliches sammelte und das Archiv des Heimatvereins aufbaute. In den letzten Jahren erfuhr die Arbeit des inzwischen verstorbenen Franz Osterholt eine umfangreiche Ergänzung und Erweiterung. Als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde das Archiv des Heimatvereins aufgearbeitet (RN berichtete) und sortiert. Zusammen mit Ulrich Söbbing übernahm Carl Föcking diese zeitaufwendige Arbeit.(...)

s-n
RN

GC-1686

13. Dezember 1989

Gemeinde Südlohn nimmt heute ihr neues Zentralklärwerk in Betrieb

Gesamtkosten 8,68 Mio. DM

Für 6,75 Mio. DM entstand zwischen beiden Ortsteilen ein Zentralklärwerk, welches die beiden Klärwerke in den Ortsteilen ablöst und abwassertechnisch auf dem neuesten Stand ist. Zu den Erstellungskosten für das Zentralklärwerk kommen weitere 545.000 DM Kosten für den Bau von Pumpwerken in Südlohn und Oeding sowie 1,56 Mio. DM Kosten für den Bau von Druckrohrleitungen zum neuen Klärwerk.

Das neue Zentralklärwerk ist ausgelegt für 15.000 Einwohnerbelastungen. Darin eingerechnet sind auch die Abwässer, die aus Industrie und Gewerbe in das Klärwerk eigeleitet werden. Ausgelegt wurde das Klärwerk für die nächsten 25 Jahre, wobei ein Bevölkerungszuwachs von 1500 zugrundegelegt wurde.

Das Abwasser wird im neuen Klärwerk nach dem Schlammbelebungsverfahren gereinigt. Bei diesem Prozeß werden die natürlichen Vorgänge in Flüssen und Seen nachgeahmt, d.h. Kleinstlebewesen entnehmen dem Abwasser die Schmutzstoffe als Nahrung für ihre Lebenstätigkeit. Stickstoff, Nitrat und Phosphatverbindungen werden durch spezielle Verfahren abgebaut bzw. eliminiert.

Durch den Klärwerksneubau wurde die Gewässergüte der Schlinge verbessert und somit ein entscheidender Schritt in Richtung der Verbesserung der Gewässergüte getan. Damit wurden die Voraussetzungen für ein relativ gesundes Leben im und am Gewässer geschaffen.

s-n
RN

GC-1687

16. Dezember 1989

Bebauungsvorschläge: Oedings Ortsmitte soll ein völlig neues Gesicht erhalten

Investor vorhanden

Geht es nach der Beschlußempfehlung des Südlohner Bauausschusses, dann wird sich in den nächsten Jahren das Bild um das Rathaus in Oeding sehr verändern. Zur Mühlenstraße soll eine Bebauung erfolgen, ebenso zur Winterswyker Straße. Diese Neubauten, Rathaus und Volksbank umschließen dann einen großen Platz, der zum neuen Marktplatz von Oeding werden könnte.(...)

s-n
RN

1990

GC-2825

18. Januar 1990

Flurnamen gesammelt bei mehr als 200 Hausbesuchen

Beitrag zur Geschichte und Volkskunde Südlohns

Druckfrisch überreichte am Dienstag der 1. Vorsitzende des Südlohner Heimatvereins, Paul Schmitz, einen Band "Die Flurnamen der Gemeinde Südlohn" an Bürgermeisterin Thea Robert. Bis zur Fertigstellung dieses Bandes, gleichzeitig Band 1 einer Reihe "Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Gemeinde Südlohn", war es ein langer Weg. Seit Anfang der 80er Jahre werden in vielen Städten und Gemeinden des Kreises Borken

Flurnamenerhebungen durchgeführt. Ziel ist die flächendeckende Erfassung des gesamten Raumes im Rahmen des Projekts "Westmünsterländische Flurnamen". Erste Bände für Ahaus und Vreden wurden kürzlich bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ulrich Söbbing, bereits seit einigen Jahren als Heimatforscher in Südlohn tätig, wurde im März 1988 im Rahmen einer AB-Maßnahme mit der Flurnamenforschung betraut. Teilweise zusammen mit Carl Föcking, dem Geschäftsführer des Heimatvereins, besuchte Söbbing mehr als 200 Bewohner der Gemeinde und ließ sich oft mehrere Stunden Informationen über die Flurnamen in beiden Ortsteilen geben. Für Oeding fungierte dabei Richard Kroshoff als Mittler zwischen der Bevölkerung und dem Flurnamenforscher.

Das Ergebnis dieser Arbeit, ein Band mit Karten und Namenregister, liegt nun vor. Von den 400 gedruckten Bänden sind 200 bereits vergeben, davon 100 im Vorverkauf und 100 an das Landeskundliche Institut, welches zusammen mit der Gemeinde als Herausgeber des Bandes auftritt.

Beim Vorstellen des Flurnamenbuches gab es neben vielen Dankesworten auch den Wunsch, Ulrich Söbbing als hauptamtlichen Heimatforscher einzustellen, damit diese Arbeit in Südlohn weiterhin intensiv betrieben werden kann.

Während Thea Robert das Buch als wesentlichen Beitrag zur Geschichte und Volkskunde der Südlohns wertete, kündigte Ulrich Söbbing für die nahe Zukunft einen weiteren Band mit Flurnamen an. Zur Zeit ist er dabei, das Urkataster von 1826 aufzuarbeiten.

Dr. Timothy Sodmann, der Leiter des Landeskundlichen Instituts, bezeichnete das vorliegende Ergebnis als ein kleines Meisterstück und bescheinigte Ulrich Söbbing hervorragende Kenntnisse innerhalb der Gemeinde. Das Buch ist für 26,50 DM im Handel erhältlich.

s-n

RN

GC-1688

25. Januar 1990

Rat wählt Rudolf Bongert zum 2. Mann im Rathaus

Leiter des Sozial- und Ordnungsamt wird stellvertretender Gemeindedirektor

Rudolf Bongert wurde am Dienstag vom Rat der Gemeinde zum neuen, stellvertretenden Gemeindedirektor gewählt. In geheimer Wahl entschieden sich die Gemeindevertreter für den 48jährigen Oedinger, der seit 1960 in der Verwaltung tätig ist.

Für die Position des stellvertretenden Gemeindedirektors gab es zwei Bewerbungen aus dem Rathaus. Neben dem Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes hatte sich auch Kultur- und Schulamtsleiter Herbert Schlottbom um das Amt beworben. Der Rat entschied sich schließlich mit 16 zu 9 Stimmen für Bongert.

Rudolf Bongert ist gebürtiger Stadtlohner. In seiner Heimatstadt begann er auch seine Verwaltungslaufbahn. Im Zuge der kommunalen Neugliederung wechselte Bongert und wurde Verwaltungsangestellter der Gemeinde Südlohn. Mit dem Bau des Rathauses in Oeding verlegte der Beamte, zusammen mit seiner Frau Hedwig, den Wohnsitz nach Oeding.

Der Vater von zwei Töchtern ist in der Gemeinde Südlohn auch für den Bereich des Katastrophen- und Zivilschutzes sowie für die Feuerwehr zuständig. Seit 1972 ist Bongert Standesbeamter der Gemeinde Südlohn. Neben seinen Ehrenämtern als DRK-Vorsitzender sowie im Vorstand des St.-Jakobi-Schützenvereins ist Bongert leidenschaftlicher Sänger im Kirchenchor von St. Jakobus und im Doppelquartett Otetto Polifonico.(...)

s-n
RN

GC-1690

26. Januar 1990

SPD unzufrieden: Leiter des Bauamtes wird Herbert Schlottbom

Die Südlohner Gemeindeverwaltung wird am 1. Februar umstrukturiert

Es ist eine beschlossene Sache: Zum 1. Februar wird die Verwaltung der Gemeinde Südlohn umstrukturiert. Über das Konzept sind sich alle einig, CDU, UWG und SPD. Nur mit einem Punkt ist die SPD unzufrieden: Mit der Besetzung der Leitung einer neuen Abteilung, die das Bauwesen umfaßt.

Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer und Kämmerer Josef Sicking halten sich bedeckt. "Ja, wir gestalten den Aufbau der Verwaltung um", sagt Gemeindedirektor Schaffer. "Der bisherige Schul- und Kulturamtsleiter Herbert Schlottbom wird Bauamtsleiter; das Schulamt wird dann dem Sozialamt unterstellt."(...)

schu
BZ

GC-1689

26. Januar 1990

Verdienstmedaille für "FDP-Bernhard"

Bildungsminister Jürgen Möllemann schlug Bernhard Schrieverhoff vor

Möllemann selbst hatte dem Bundespräsidenten die Verleihung dieses Ordens an den fast 75jährigen, engagierten FDP-Politiker vorgeschlagen. Landrat Franz Skorzak würdigte in seiner Ansprache das Wirken des Südlohners, der im Leben vom Schicksal mehrfach hart getroffen wurde.

Schrieverhoff war von 1979 bis 1984 Mitglied des Südlohner Rates. Während dieser Zeit gehörte er dem Haupt- und Finanzausschuß an. Auch im Schulausschuß, im Bau-, Planungs- und Umweltausschuß arbeitete er mit. Er war außerdem stellvertretender Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

"Im parteipolitischen Bereich wirkte er viele Jahre lang als Ortsvorsitzender der FDP in Oeding bei der politischen Willenbildung mit", würdigte der Landrat seine Arbeit. Seit 1982 gehört Schrieverhoff dem Vorstand des FDP-Kreisverbandes an. Seit einigen Jahren ist er in den Landesfachausschüssen für Agrar- und Umweltpolitik tätig. Die Liste seiner engagierten Tätigkeiten ist lang: Schrieverhoff engagierte sich auch für die Belange seiner Berufskollegen. Im Wasser- und Bodenverband beaufsichtigte er speziell die Wassergräben und Biotope. Außerdem war er zehn Jahre lang Mitglied im Betriebshilfsdienst.

RN/BZ

GC-2826

27. Januar 1990

Die Entwicklung der Gemeinde entscheidend mitgestaltet

Winfried Lohmann und Helmuth Hamachers werden heute verabschiedet

Genau nach 25 Jahren Dienst in der Verwaltung hört der heute 62jährige, gebürtige Stadtlohner, Dipl. Ing. Winfried Lohmann auf. Nach seiner Gesellenprüfung und Arbeit als Maurerpolier in Essen, Studium, Examen und Stationen in Greven, Münster, Köln und Coesfeld, kam Lohmann 1965 zur Amtsverwaltung nach Stadtlohn, wo er als zukünftiger

Bauamtsleiter eingestellt wurde. Mit der kommunalen Neugliederung wechselte der Stadtlohner zur Gemeinde Südlohn, wurde Bauamtsleiter und stellv. Gemeindedirektor.(...)
Als Pensionär will der Vater von drei Kindern in Südlohn bleiben, sich nun mehr seiner Familie widmen und viel reisen. Im sportlichen Bereich will der Südlohner weiterhin dem Jedermannsport des SC 28 zur Verfügung stehen. Lohmann hat die Breitensportgruppe gegründet, ist Übungsleiter und hat die Seniorensportgruppe sowie die Wassergymnastik ins Leben gerufen.

"Früher standen die Leute bei den Steuerzahlungsterminen Schlange, heute geht fast alles über Abbuchungsaufträge und per Knopfdruck - wir haben kaum noch Publikumsverkehr", so Helmuth Hamachers, der 42 Jahre in der Verwaltung tätig war. Seit einigen Jahren verfügt die Gemeindekasse im Oedinger Rathaus nicht einmal mehr über eine Barkasse.

Als Stadtlohner begann Hamachers 1947 bei der Stadt Stadtlohn als Kassenlehrling. Später wechselte er zur Gemeinde Südlohn und wurde Leiter der Gemeindekasse.(...)

s-n

RN

GC-1691

29. Januar 1990

Zur "Meisterstunde" Abschied von zwei Meistern ihres Faches

Neuer Lebensabschnitt für Winfried Lohmann und Helmut Hamachers

Vom Ärmelschoner bis zum Computer-Zeitalter habe Helmuth Hamachers viele Veränderungen miterlebt, erklärte Karl-Heinz Schaffer in seiner Laudatio. Seit 1969 leitet der jetzt 61jährige die Südlohner Gemeindekasse. Auf 222 Millionen Mark belaufe sich das Haushaltsvolumen während seiner Verwaltungs-Tätigkeit.

Während seiner 25jährigen Tätigkeit in Südlohn war er "an der Verwirklichung aller Baumaßnahmen wesentlich beteiligt oder hatte zumindest den planerischen Finger mit darin", zollte der Verwaltungschef seinem scheidenden Stellvertreter und Bauamtsleiter Anerkennung. Gleichzeitig dankte Schaffer dem 62jährigen, dass er ihm, "dem jungen Spund, manchmal kräftig unter die Arme gegriffen" habe.(...)

git

BZ

GC-2827

10. Februar 1990

Gemeinde übernimmt Vorreiterrolle bei der EDV

Neugliederung im Rathaus

Personelle Umbesetzungen hat es durch das Ausscheiden von zwei Beamten im Südlohner Rathaus gegeben. Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer hofft, so im Gespräch mit den RN, daß durch die Umstrukturierung die Verwaltung noch leistungsfähiger wird.

So haben die Amtsleiter seit Anfang Februar größere Unterschriftenbefugnisse und somit einen größeren Entscheidungsfreiraum, als es bisher der Fall war. Durch eine klare Gliederung der Zuständigkeiten wird es für den Bürger leichter, sich im Rathaus zurechtzufinden.

Die am meisten diskutierte Änderung hat es sicherlich mit der Ernennung von Herbert Schlottbom zu Leiter des Bauamtes gegeben. Schlottbom als Verwaltungsfachmann stehen im Bauamt kompetente Mitarbeiter für den Hoch- und Tiefbau sowie für die Allgemeine Bauverwaltung zur Verfügung. Wer von der Gemeinde Südlohn ein Grundstück kaufen möchte, wendet sich künftig an Hanni van der Loo. Josef Sibbing wechselte vom Bauamt zum Sozial- und Schulamt.

Bei der Neugliederung wird auch das Gewicht deutlich, das der Gemeindedirektor dem Bereich der EDV zuordnet. Neben Josef Nubbenholt als Amtsleiter nimmt auch Martin

Wilmers EDV-Aufgaben wahr. Wilmers ist gleichzeitig für Kultur-, Sport- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

"Wir können als öffentliche Kommune nicht in der Steinzeit verharren", so Schaffer zur EDV-Vorreiterrolle im Südlohner Rathaus. Bürokommunikation, Mailbox oder der Zugriff zu Datenbanken sind bei der Gemeinde Südlohn bereits verwirklicht.

s-n
RN

GC-1692

1. März 1990

Barockmonstranz ist wieder in St. Vitus

Restauration kostete 1200 DM

An den Bettagen, die vom 2. bis 4. März in der Pfarrgemeinde St. Vitus gehalten werden, wird die Gemeinde wieder die wertvolle Barockmonstranz sehen können, in der an diesen Tagen das Allerheiligste ausgestellt wird.

Diese Monstranz wurde 1784 von dem Goldschmied Bernhard Reekers gefertigt und von dem damaligen Südlohner Pfarrer Brüning gestiftet. Reekers entstammte einer Vredener Familie, die über mehrere Generationen dieses Kunsthandwerk ausgeübt hatte.

Typische Zeichen der barocken Kunst lassen sich auch bei dieser Monstranz wieder finden. Auffällig ist der Strahlenkranz, der in der Gestalt der Sonne das Symbol des Lichtes darstellt; durch die kunstvollen Verzierungen in Form von Rebzweigen und Trauben wird die Einheit von Brot und Wein, den beiden Gestalten der Eucharistie, geschaffen.

Die Monstranz wurde über mehrere Wochen hinweg von einem Kevelaerer Goldschmied überarbeitet, die Kosten der Restauration belaufen sich auf ca. 1200 DM.

kb
RN

GC-1693

16. März 1990

Landesorden für Paul Schmitz

Ex-MdL Paul Schmitz, ehemaliger Diözesanvorsitzender der KAB, wird heute in Düsseldorf mit dem Verdienstorden des Landes NRW ausgezeichnet. Ministerpräsident Johannes Rau überreicht den Orden an insgesamt 33 verdiente Nordrhein-Westfalen. Die Feier findet im Schloß Benrath statt.

Paul Schmitz war 17 Jahre lang Mitglied im Rat der Gemeinde Südlohn, fast neun Jahre in der Amtsvertretung Stadtlohn, lange Jahre im Kreistag Ahaus und Borken, dann fast zwei Jahrzehnte im Landtag NRW. In diesen Jahren hat er im Westmünsterland die Wohnungsbaupolitik, die Struktur- und Sozialpolitik maßgeblich mitgestaltet.

Arbeitsplatzsicherung und Erwachsenenbildung waren herausragende Interessen in der Arbeit und Politik von Paul Schmitz. Nach seiner KAB-Tätigkeit hat er sich in den letzten Jahren der Altenarbeit zugewandt. Paul Schmitz vollendet am 24. März sein 70. Lebensjahr.

RN

GC-1694

7. April 1990

Auch unsere Zeit schafft kulturelle Werte für Sammler späterer Zeit

Ostergeschenk von Joseph Thomes für seine Braut als Kunstwerk

Mit Motiven aus dem Leben Jesu gestaltete Joseph Thomes die Front des Schrankes, den er 1955 als Ostergeschenk für seine Braut herstellte.

Walter Oyen
RN

GC-1695

14. April 1990

Auf dem Pferderücken fangen verschlossene und fast stumme Kinder plötzlich an zu reden

Südlohner Voltigierhalle für therapeutisches Reiten hat Modellcharakter

Obwohl Ärzte die Therapie auf dem Rücken speziell ausgebildeter Pferde rezeptmäßig verschreiben und Erfolge nachweisbar sind, erkennen die Krankenkassen teilweise diese Therapieart nicht an und sind nicht zur Kostenübernahme bereit. Ein Förderverein ist in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband bemüht, die Mittel zur Durchführung des Therapiereitens durch Spenden zu beschaffen.

Als "Motor" des therapeutischen Reitens in Südlohn gab Südlohns Bürgermeisterin Thea Robert bereits 1979 den ersten Anstoß, als der Reiterverein Südlohn-Oeding seine Reithalle fertiggestellt hatte. An einem Nachmittag in der Woche stellte der Verein seine Halle zunächst für das therapeutische Reiten zur Verfügung.

Mit viel Zähigkeit verfolgte die Vorsitzende des erst Jahre später gegründeten "Fördervereins für das therapeutische Reiten im Kreis" das Ziel, eine eigene Therapiehalle zu errichten. Neben der Beschaffung von finanziellen Mitteln für den Hallenbau musste auch ein Träger gefunden werden. Mit dem Caritas-Verband als solchen konnte schließlich 1987 die Halle eingeweiht werden.

Seit drei Jahren leitet die Diplom-Pädagogin und Reittherapeutin Renate Wedi die Therapiearbeit in der Halle.

RN

GC-1696

25. April 1990

13 junge Männer gründeten vor 40 Jahren den Spielmannszug

Deutsche Meisterschaft war größter Erfolg

Im Jahre 1950 fanden sich 13 junge Männer aus Südlohn zusammen, um den Spielmannszug zu gründen. Das Startkapital für die ersten Instrumente stellte die KAB zur Verfügung. Diese hatte im gleichen Jahr unter Leitung von Paul Schmitz eine Jugendgruppe gegründet.

Vor den ersten Auftritten galt es intensiv zu proben. Anton Schley, aktiver Musiker der Wiesentaler Musikkapelle aus Stadtlohn, brachte den Südlohnern die richtigen "Flötentöne" bei. Dazu fuhren die Gründer des Spielmannszuges mit dem Fahrrad nach Stadtlohn. Josef Frieling übernahm die Marschausbildung auf dem alten Sportplatz in der Horst, wo so mancher Schweißtropfen vergossen wurde. Tambourmajor wurde damals der heutige erste Vorsitzende, Josef Frechen.

Dem ersten Auftritt bei einer KAB-Veranstaltung im Haus der Vereine folgten unzählige Auftritte zu vielerlei Anlässen. Unvergessen dabei die Erfolge bei den vielen Wettstreiten, an denen die Südlohner Musiker teilnahmen. Sechs Grenzlandpokalwettstreite konnte der Spielmannszug in seiner Vereinsgeschichte bisher erringen. Im Jahre 1953 riefen die Südlohner den Wettstreit um den "Grenzlandpokal" ins Leben und setzten dadurch einen Meilenstein. Dieser Pokal ist heute bei den Musikuügen im Grenzraum Ahaus-Borken-Bocholt der begehrteste Pokal, der jährlich ausgespielt wird.

Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des Südlohner Spielmannszuges war zweifelsfrei der 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Spielmanns- und Fanfarenzüge im Jahre 1984. Drei Landesmeistertitel und unzählige andere Pokale schmücken außerdem den großen Pokalschrank im Vereinslokal Hemmer-Robers. Gern erinnern sich die Musiker auch an die Steuben-Parade in den USA, an der sie im Jahre 1985 teilnahmen.

Lange Jahre lagen die Geschicke des Vereins in den Händen des verstorbenen Rektors Hubert Fallbrügge. Nachwuchssorgen hatte der Verein bisher nicht. Im Jahre des 25jährigen Bestehens wurde zur Gründung eines Jugendspielmannszuges aufgerufen und über 100 Jungen und Mädchen schlossen sich den Spielleuten an.

Im vergangenen Jahr wurde der Nachwuchs in der Jugendklasse "Deutscher Vizemeister". Angesichts mehr als 150 aktiver Musiker blickt der Spielmannszug Südlohn zuversichtlich in die Zukunft.

s-n
RN

GC-1697

10. Mai 1990

Neueröffnung

In der Eschstraße 56 in Südlohn hat Willi Büning eine neue Kraftfahrzeug-Werkstatt eröffnet. Gleichzeitig betreibt er auch einen Auto-An- und Verkauf. Zudem ist der Werkstatt eine Auto-Waschanlage angegliedert.

BZ

GC-1698

17. Mai 1990

Der Papierwust ist passé

Die Computeranlage hat die Arbeitsweise im Rathaus verändert

(...) Hauptamtsleiter Josef Nubbenholt und sein Kollege Martin Wilmers haben sich tüchtig in die Materie hineingekniet. "Durch das Digitale Vermittlungssystem DVS 8818" - so heißt die Anlage in der Fachsprache - hat sich die Arbeitsweise in der Verwaltung - wie vielerorts - verändert", berichten sie.

Ende 1988 begann die Pilotphase - heute ist der größte Teil der 20 Arbeitsplätze angeschlossen. "Das Besondere an der Anlage ist die Vernetzung durch die Telefonleitung", erklärt Nubbenholt. Die meisten Arbeitsplätze sind nicht direkt mit dem zentralen Rechner verbunden. Über das Telefon können die Mitarbeiter von PC zu PC Informationen austauschen.(...)

schu
BZ

GC-1699

21. Mai 1990

Ernst Otto soll zukünftig den Fremdenverkehr fördern

Gemeinde gibt Aufgaben in private Hände

Ernst Otto soll demnächst den Fremdenverkehr in Südlohn und Oeding verstärken und die Wirtschaft in diesem Bereich weiter aufbauen. In der Sitzung des Sozialausschusses am Donnerstag stellte die Verwaltung einen Vertrag vor, der die Neuregelung des Fremdenverkehrskonzeptes der Gemeinde regelt.

Bisher lag das Fremdenverkehrsgeschehen innerhalb der Verwaltung in den Händen von Herbert Schlottbom. Durch die Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung können diese Aufgaben, "wegen des Umfangs der anfallenden Arbeiten im normalen Rathausgeschäft", so Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer, nicht mehr abgewickelt werden.

Ernst Otto, bisher im Dorf Münsterland beschäftigt, will nun in Oeding an der Jakobstraße einen Reisedienst eröffnen. "Für die Gemeinde bietet sich hier die Gelegenheit, eine allseits bekannte und versierte Fachkraft zu gewinnen", so die Verwaltung in ihrer Sitzungsvorlage. Im Konzept sehen die Planungen so aus, daß Ernst Otto künftig das gesamte Buchungsgeschäft übernimmt und sich der Verkehrsverein daraus zurückzieht. Otto soll die Werbung im Fremdenverkehrsbereich für die Gemeinde verstärken und somit auch verstärkt für die Gemeinde werben. Prospekte der Gemeinde und des Verkehrsvereins werden künftig im Verkaufsbüro erhältlich sein und in Abstimmung mit Ernst Otto erstellt.

Die Verwaltung verspricht sich von dieser Neuregelung eine Intensivierung der Fremdenverkehrsarbeit und eine Entlastung der Rathausarbeit. Mit Ernst Otto wurde eine

finanzielle Entschädigung für seinen Aufwand ausgehandelt, die Leistungsnachweise und eine Erfolgskontrolle voraussetzt.

Wie Gemeindedirektor Schaffer erklärte, wird Ernst Otto in Zukunft von Oeding aus auch das Verkehrsbüro für das Dorf Münsterland betreiben.

s-n
RN

GC-1700

23. Mai 1990

Südlohner Musikkapelle segnet am 9. Juni neue Probenräume ein

Gesamtbaukosten 481000 DM / 143000 DM Eigenbeteiligung

Einen weiteren Zuschuß in Höhe von 25000 DM soll die Südlohner Musikkapelle für die Errichtung seines Orchesterprobengebäudes erhalten, so die Beschlußempfehlung des Sozialausschusses an den Rat. Insgesamt würde die Kapelle dann 125 000 DM Zuschuß von der Gemeinde für das 481 000 DM teure Objekt bekommen.

Am Samstag, 9. Juni, will die Musikkapelle seine neuen Probenräume im Anschluß an die hl. Messe einsegnen. Nach der Einsegnung findet eine Eröffnungsfeier im Haus der Vereine statt. Dieser schließt sich eine Tanzveranstaltung an.

In der Sitzung des Sozialausschusses erläuterte Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer, daß die Kapelle entgegen der ursprünglichen Absicht im Obergeschoß einen weiteren Raum in der Größe von rund 35 Quadratmetern ausgebaut hat. Somit stehen mehrere kleinere Räume, neben dem großen Probenraum für Satzproben zur Verfügung. Auch dieser Raum soll bei Bedarf der Musikschule Vreden-Südlohn zur Verfügung gestellt werden.

Der Zusatzausbau verteuerte die gesamte Baumaßnahme um rund 55 000 DM auf jetzt 481 000 DM. Im Januar 1989 hatte der Rat der Kapelle einen Zuschuß in Höhe von 100 000 DM für die Finanzierung des Probenraumes bewilligt. Neben einem Landeszuschuß von 213 000 DM sollten 113 000 DM aus den Kassen der Kapelle in das Gebäude fließen.

Für die durch den Zusatzausbau entstehenden Kosten hat die Kapelle einen weiteren Zuschuß in Höhe von 25 000 DM bei der Gemeinde beantragt. 30 000 DM möchten die Musiker in Eigenleistung finanzieren.

Angesichts des 143 000 DM-Eigenanteils der Musikkapelle schlug die CDU vor, den weiteren Zuschuß zu bewilligen. Obwohl die SPD Kritik äußerte und fand, daß diese Maßnahme von vornherein mit geplant und in den Kostenplan gehört hätte, trug sie zum einstimmigen Ergebnis der Abstimmung bei.

s-n
RN

GC-1701

31. Mai 1990

Hausmeister Josef Krüchting geht in den Ruhestand

25 Jahre im öffentlichen Dienstag

Der langjährige Hausmeister der Roncalli-Gemeinschaftshauptschule, Josef Krüchting, wird heute in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Am gleichen Tag begeht Krüchting zudem sein 25jähriges Dienstjubiläum im Öffentlichen Dienst.

Josef Krüchting war von 1966 an zunächst an der katholischen Volksschule in Südlohn tätig. Mit Fertigstellung der Roncalli-Hauptschule 1971 übernahm er dort die Hausmeisterstellung.

RN

GC-2828

31. Mai 1990

Schiedsmänner wollen nicht bestrafen sondern schlichten

Bernhard Tenbuß und Walter Schreiber verabschiedet

Aus ihren Ämtern verabschiedet wurden gestern im Haus Wilmers die Schiedsmänner Bernhard Tenbuß und Walter Schreiber. Gleichzeitig wurden Ernst-Wilhelm Dickhöfer und Heinz Koppers als ihre Nachfolger eingeführt.

Bernhard Tenbuß war fast 20 Jahre Schiedsmann in Oeding. Walter Schreiber übte diese Aufgabe in den vergangenen fünf Jahren in Südlohn aus.(...)

GC-1702

2. Juni 1990

Ehrenplakette des Kreises Borken für Paul Schmitz

Außergewöhnliche Verdienste in der Kommunalpolitik

Mit der Ehrenplakette des Kreises Borken ausgezeichnet wurde gestern Paul Schmitz aus Südlohn. Landrat Franz Skorzak überreichte dem verdienten Kommunal- und Landespolitiker in einer kleinen Feierstunde im Kreishaus in Borken die Auszeichnung.(...)

Für seine außerordentlichen Verdienste ehrte ihn die Gemeinde Südlohn 1985 mit der Ehrenbürgerschaft. Ausgezeichnet für seine besonderen Leistungen wurde er außerdem bereits mit dem Großen Verdienstkreuz (Halskreuz) und dem Verdienstkreuz Erster Klasse. In die Reihe der Auszeichnungen reihte sich im Jahre 1983 die Verleihung des Päpstlichen Ordnes "Ritter des Heiligen Georgius" ein.

ek

RN

GC-1703

5. Juni 1990

Südlohner Spielleute sind Deutscher Meister

Begeisterter Empfang bei nächtlicher Rückkehr

wt

RN

GC-2829

13. Juni 1990

Reckers übernimmt Langheims Ratsmandat

Umweltpolitik ist Steckenpferd des SPD-Mannes

Andreas Langheim legt sein Mandat im Südlohner Rat nieder. Der 30jährige war bislang Mitglied der SPD-Fraktion. "Aus beruflichen Gründen kann ich die Aufgabe nicht mehr erfüllen", gab der Rundfunkjournalist bekannt. Sein Nachfolger wird Siegfried Reckers. Der 33jährige Tischlermeister, er ist in einem Ahauser Unternehmen beschäftigt, ist seit fünf Jahren in der SPD.(...)

GC-1704

30. Juni 1990

Ernst Brunzel machte seinen "letzten Gang" durch den Ort zur Post

Seit fast 50 Jahren bei der Sparkasse

Seinen "letzten Gang" von der Sparkasse zur Post und über den Südwall entlang der Grundschule zurück zu seinem Schreibtisch machte gestern Ernst Brunzel. In den vergangenen 20 Jahren beschritt der Südlohner - im wahrsten Sinne des Wortes - diesen Weg während seiner täglichen Arbeitszeit. Nach fast 50 Jahren Tätigkeit bei der Südlohner Sparkasse hatte der 63jährige gestern seinen letzten Arbeitstag.

Als 14jähriger ging der gebürtige Südlohner bei der damals noch selbständigen Spar- und Darlehnskasse in die Lehre. Nach seiner Banklehre mußte der Vater von zwei erwachsenen Kindern in den Krieg, wo er am Westwall schwer verwundet wurde. Nach seiner Rückkehr auf "Peter und Paul" im Jahre 1945 fing der engagierte Südlohner wieder bei der Bank in Südlohn an, die später zur heutigen Sparkasse umgewandelt wurde.

Kaum ein Südlohner, der Ernst Brunzel nicht schon einmal gesehen hat: Mit einer schwarzen Aktentasche in der Hand und oft genug einer ebenso schwarzen Baskenmütze auf dem Kopf machte Brunzel bis gestern seine tägliche Runde. Kein Südlohner vor ihm war so lange im Ort bei einer Bank tätig. "Ich habe Freude, Leid, Auf und Nieder miterlebt. Großväter, Väter und deren Enkel bedient und immer versucht, das menschliche dabei nicht außer acht zu lassen," so Brunzel, der sich für seinen Ruhestand einiges vorgenommen hat.

"Nie gehört" heißt der Titel eines Buches über Juden und Judenverfolgung während des zweiten Weltkrieges in Südlohn, das der Pensionär im vergangenen Jahr nach mühseliger Kleinarbeit veröffentlicht hat. Brunzel plant zur Zeit eine weitere Buchveröffentlichung. Schreiben ist ohnehin eine Leidenschaft von Ernst Brunzel, der seit vielen Jahren Briefkontakte in alle Welt hat. Engagement im Heimatverein und als Kirchenmeister der evangelischen Kirchengemeinde sind weitere Dinge, für die der überzeugte Christ jetzt mehr Zeit hat.

s-n

RN

GC-1705

3. Juli 1990

In der Schlinge tummeln sich wieder die Fische

Angelvereine gegründet / Kläranlage positiv für Gewässergüte

(...) Im Umweltatlas des Kreises Borken gilt das Gewässer als "stark verschmutzt". Dieser Einstufung liegen allerdings Zahlen zugrunde, die aus den Jahren 1986 und 87 stammen. Aber die Gewässergüte ist offenbar besser geworden. Dafür gibt es jetzt lebende Beweise: Seit einigen Wochen tummeln sich wieder rund 100 Fische in der Schlinge.

"Wir haben mit Freude festgestellt, daß die von uns im Laufe dieses Jahres eingesetzten Barsche und Bleier nicht eingegangen sind", sagt Karl Schulten. Mit "wir" meint er die Mitglieder im Angelsportverein Oeding. Richtig gelesen, so einen Verein gibt es jetzt auch in Oeding, und das Fanggebiet der bisher 32 Sportfischer soll die Schlinge sein.

Schulten, erster Vorsitzender im Angelverein, führt die offensichtlich bessere Gewässerqualität auf die neue Kläranlage der Gemeinde Südlohn zurück. Daß er damit richtig liegt, kann Bauamtsleiter Herbert Schlottbom belegen: Sowohl das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft (STAWA) als auch das Hygiene-Institut in Gelsenkirchen bestätigen "sehr gute" Abwasserqualität.(...)

mas

RN

GC-1706

9. Juli 1990

Franz Föcking verstorben

Am 9. Juli verstarb im Alter von 81 Jahren Franz Föcking (geb. 18.11.1908, gest. 9.7.1990). Franz Föcking war von 1933 bis 1972 ehrenamtlicher Standesbeamter der Gemeinde Südlohn. Diese, von seinem Vater übernommene Stellung, bekleidete er bis zur Übernahme des Standesamtes in das neue Rathaus der Gemeinde Südlohn.

RN

GC-1707

23. Juli 1990

Gemütliche Terrasse lässt Blick aufs Spielfeld zu

SC Südlohn weihte sein neues Vereinsheim ein

Das Heim verfügt über einen ca. 50 Quadratmeter großen Schulungsraum, der für den theoretischen Unterricht und taktische Besprechungen der Mannschaften gedacht ist, sich aber auch für gesellige Anlässe und ein gemütliches Beisammensein eignet. Hinzu kommen ein

Schiedsrichterraum, eine kleine Teeküche und, so Architekt Werner Sparwel, eine behindertengerechte Toilettenanlage. Ein Umstand, der besonders zählt, mussten doch bisher Spieler wie Platzbesucher die Toiletten der anliegenden Hauptschule benutzen. Von der großen, überdachten Terrasse des neuen Heims läßt sich das Geschehen auf dem Spielfeld hervorragend mitverfolgen. Neun Monate wurde an dem Haus geplant und gearbeitet.(...)

ak
RN

GC-1708 **2. August 1990**

Oedinger Wilhelm Reckers nach 56 Jahren wieder in seiner Heimatgemeinde

Heute 79jähriger wanderte 1934 mit 800 Reichsmark nach Brasilien aus

wt
RN

GC-1709 **8. August 1990**

Mit gespitzten Ohren immer dabei

Seit 9 Jahren treuer Besucher im Rathaus: Siegfried Krüger ist für Infos aus erster Hand.

schu
BZ

GC-2830 **11. August 1990**

Anlieger des Ortskerns zahlen 35 Prozent von den Restkosten

Gemeindedirektor beanstandete auch den 10-Prozent-Beschluß

Die Anlieger des Südlohner Ortskerns sollen 35 Prozent der Kosten für die Ortskernsanierung tragen, die nicht durch das 80prozentiger Landesdarlehen abgedeckt sind. 163140,40 DM soll die Verwaltung, nach dem jüngsten Beschluß des Rates, auf die rund 40 Anlieger umlegen. 35 Prozent der Restkosten entsprechen 10 Prozent der Gesamtkosten. Diese Summe war den Anliegern vor Beginn der Ortskernsanierung als Höchstbetrag genannt worden, zu dem sie herangezogen werden sollen.(...)

s-n
MZ

GC-2831 **13. August 1990**

Graf Tilly vergnügte sich beim Ramsch und Bock im Hause Lohn

Seit Jahrhunderten rankt sich legende um ein zierliches Tischlein

Es ist gerade 367 Jahre her: Am 6. August 1623 schlugen sich die Heere des Feldherrn Graf Tilly und des Herzogs Christian von Braunschweig-Halberstadt - genannt der "tolle Christian" - im Lohner Brook zwischen Stadtlohn und Ahaus. Noch immer ranken im Südlohn-Stadtlohner Raum zahlreiche Legenden um diese Schlacht zu Beginn des 30jährigen Krieges. Eine sehr interessante Geschichte handelt von einem kleinen Tischlein, auf dem der siegreiche Feldherr Graf Tilly, der das bayerische Heer anführte, mit dem Burgherrn von Lohn Karten gespielt haben soll.

Besagtes Möbelstück stand lange Jahre im Wohnzimmer der inzwischen verstorbenen Johanna Fischer, die aus der heute auf Haus Lohn wohnenden Familie Geuking stammt. Trotz aller Zweifel von Heimatforschern beharrte die alte Dame an der Version, daß das zierliche Tischlein dem berühmten Feldherr zum Ramsch und Bock gedient hatte.

Ein wenig Glaubwürdigkeit erhält die Geschichte durch das Urteil des Stadtlohner Heimatforschers Hubert Vogtt, der das Vorhandensein eines solchen Tischchens für durchaus

möglich hält. "Tilly ist wahrscheinlich bei der Verfolgung seines Gegners Christian, der sich in Richtung Holland absetzte, durch Südlohn gezogen.

Die Übernachtung auf dem einzigen Adelsitz der Umgebung - dem Haus Lohn - erscheint denkbar. Ein zünftiges Kartenspiel mit dem Burgherrn ist dann natürlich auch nicht auszuschließen. Da Legenden so gut wie immer ein Körnchen Wahrheit enthalten - insbesondere wenn sie so alt sind - kann auch an dieser Geschichte etwas dran sein", meint der Stadtlohner Architekt.

Der Weg, den Graf Tilly nach seinem glorreichen Sieg über den Braunschweiger Herzog genommen hat, läßt sich ziemlich genau rekonstruieren. Er führte über den "Düwing Diek", der damaligen Fernverbindung nach Norden, über den Kalterweg nach Stadtlohn. Hier fand man vor einigen Jahren bei Ausschachtungsarbeiten an der Berkel einen alten Knüppeldamm und zwei Kanonenkugeln, die eindeutig auf den 30jährigen Krieg hinweisen. Auf diesem Weg ist Tilly an der Hilgenbergkapelle vorbeigezogen.

Eine zweite Legende besagt, daß er hier als strenger Vertreter der katholischen Sache für seinen Sieg gedankt haben soll. Danach sei der Feldherr wahrscheinlich über den "Südlohner Weg" zum Haus Lohn gelangt. Hierbei kam er am sogenannten "Krusen Bömken" in Südlohn vorbei. Dies war ein alter Baum mit einer eigenartigen Form, der allerdings vor einigen Jahren gefällt werden mußte.

Unter diesem Baum soll sich Tilly einer dritten Legende zufolge ein wenig von den Strapazen der Schlacht und der Verfolgung erholt haben. "Die Straße 'An't kruse Bömken' in Südlohn ist mit dem Namen des Generals Tilly und des 30jährigen Krieges legendär verbunden", so Südlohns Heimatforscher Carl Föcking, der darauf hinweist, daß es sich bei der Geschichte um das Kartentischchen um eine Überlieferung handelt, die sicher auch ihren Wahrheitsgehalt hat, der sich aber heute nicht mehr nachweisen läßt.

Schließlich wird Tilly am Herrensitz angelangt sein und hat dort vielleicht mit dem Hausherrn das denkwürdige Kartenspiel ausgetragen. Ob er hierbei ebenso erfolgreich war wie in der Schlacht, besagt die Legende leider nicht.

Der Weg, den das berühmte Tischlein nahm, führte vom Haus Lohn zunächst zum Südlohner Gastwirt Franz Schulten, der es auf einer Auktion erstand. Nachdem absehbar war, daß Maria Schulten die letzte Überlebende der Familie war, vermachte diese Johanna Fischer das Möbelstück. Johanna Fischer, die aus der Familie Geuking stammt, sollte das Tischlein wieder ein wenig zurück an seinen Ursprungsort rücken.

Wie von der Familie Fischer zu erfahren war, wird der Tisch zur Zeit restauriert und soll danach einen Platz im Wohnzimmer von Auguste Fischer bekommen. Die Tochter von Johanna Fischer will im September wieder nach Südlohn ziehen.

pn/s-n

RN

GC-1710

14. August 1990

Pater Franz Mehwald feierte silbernes Jubiläum

Festliche Feier in St. Jakobus

Der Redemptoristenpater und Volksmissionar Franz Mehwald, seit 34 Jahren mit der Familie Heinrich Terbrack und Oeding eng verbunden, feierte am Sonntag in der St. Jakobus-Pfarrgemeinde sein silbernes Priesterjubiläum.

RN

GC-2834

24. August 1990

Neueröffnung

Eröffnet hat in den vergangenen Tagen der Südlohner Karl-Heinz Südfels seine neu gebaute Imbiß- und Pizza-Stube. auf rund 120 Quadratmetern bietet der Südlohner neben Imbißspezialitäten auch eine reichhaltige Auswahl an Pizza an.

RN

GC-2833

27. August 1990

Neue Fahne Zeichen der Gemeinschaft

Fahnenweihe bei Vitus-Schützen in Südlohn

Der Südlohner Schützenverein hat sich vor einigen Jahren eine neuen Namen gegeben. Am Sonntag wurde nun eine entsprechende neue Fahne, die von einer Südlohner Ordensschwester in mühevoller Handarbeit bestickt wurde, eingeweiht.(...)

wt

RN

GC-2832

27. August 1990

Teilnehmer aus aller Welt: "Rottweiler keine Killerhunde"

Internationale Clubsieger-Schau in Oeding

Die 20. internationale Klubsieger-Zuchtschau des Allgemeinen Deutschen Rottweiler Klubs, deren Ausrichtung zum zweiten Mal der Bezirk Borken-Burlo übernommen hatte, wurde Samstag vormittag in Oeding eröffnet. Zu der Veranstaltung, die bis Sonntag abend dauerte, kamen Rottweilierzüchter aus aller Welt nach Oeding.(...)

ak

RN

GC-1711

18. September 1990

Flurbereinigung in Oeding soll nun doch fortgesetzt werden

Kompromiss zwischen Landwirten und Naturschützern muss gefunden werden.

Die Flurbereinigung in Oeding soll fortgesetzt werden. Das forderten gestern bei einer Pressekonferenz nachdrücklich die Vertreter der Teilnehmergeinschaft für das Flurbereinigungsverfahren sowie Vertreter des westfälisch-lippischen Landwirtschaftsverbandes.

Noch vor einigen Wochen hatte ein Vertreter des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft erklärt, daß beim Amt für Agrarordnung die Einstellung des Verfahrens beantragt werden solle. Offensichtlich anders besonnen hat sich die Teilnehmergeinschaft, die gestern den Stand des Verfahrens aus ihrer Sicht im Oedinger Rathaus darstellte.(...)

s-n

RN

GC-2835

21. September 1990

Farbengroßhandel in das alte Fellelager?

Eine Farbenhandlung aus Bottrop möchte in der Halle der ehemaligen Häutezentrale in Südlohn einen Großhandel für Farben einrichten. Sieben Arbeitsplätze will die Firma in Südlohn einrichten, teilte die Verwaltung in der jüngsten Sitzung des Rates mit.

s-n

RN

GC-1712

21. September 1990

Naturschützer: Flurbereinigung in Oeding ist nicht hinnehmbar

“Ökologisch untragbar und ökonomisch unsinnig”

Vor dem Hintergrund der vom Westfälisch-lippischen Landwirtschaftsverband (WLL) erneut entfachten Diskussion um das Flurbereinigungsverfahren in Oeding erklären die drei NRW-Naturschutzverbände, daß ein solches Verfahren sowohl ökologisch untragbar als auch ökonomisch unsinnig sei, teilten gestern der Bund für Umwelt- und Naturschutz, der Deutsche Bund für Vogelschutz und die Bundesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt mit.

(...)

RN

GC-1713

22. September 1990

Am Montag ist in Südlohn Waschtage

Die neue Südlochner Kläranlage ist seit einem Jahr in Betrieb / Technik der Natur abgeschaut

schu

BZ

GC-1715

26. September 1990

Detlef Friebe wird Bauingenieur bei der Gemeinde Südlohn

Ab Januar neuer Man im Rathaus

Von einer glücklichen Konstellation sprachen Südlohns Gemeindedirektor Karl-Heinz Schaffer und Bauamtsleiter Herbert Schlottbom, als sie gestern den neuen Mitarbeiter des Bauamtes vorstellten. Ab dem 1. Januar 1991 wird der Bauingenieur Detlef Friebe aus Gemen in der Bauabteilung der Gemeinde Südlohn tätig werden.

Der 31jährige ist zur Zeit bei einem Tiefbauunternehmen in Borken beschäftigt und ist dort technischer Betriebsleiter und sowohl mit der Bauleitung als auch mit der Kalkulation betraut.

(...)

Der gebürtige Vardingholter machte 1979 sein Abitur und danach eine Lehre als Dachdecker.

Von 1981 bis 1985 studierte der Vater von zwei Kindern Bauingenieurwesen mit der Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau an der Fachhochschule in Münster.

Das Studium, besonders im Bereich Hochbau angesiedelt, berührte im Grundstudium auch den Tiefbaubereich. Seine Kenntnisse im Tiefbau konnte Friebe nach dem Studium bei seiner Tätigkeit bei dem Borkener Unternehmen vertiefen. Der Bauingenieur hat sich dabei besonders im Kanalbau etabliert.(...)

s-n

Rn

GC-1714

26. September 1990

Gemeinde schließt Vertrag mit der Fa. Bosch ab

Verkabelung von Südlohn und Oeding beginnt noch 1990

Unterzeichnet wurde gestern im Rathaus ein Vertrag zwischen der Fa. Bosch und der Gemeinde Südlohn. Noch in diesem Jahr will die Firma mit der Verkabelung von Südlohn und Oeding beginnen.

In seiner jüngsten Sitzung hatte sich Südlohns Gemeinderat für die Fa. Bosch als ausführende Firma entschieden. Auch die Telekom der Deutschen Bundespost war als Bewerber um die Verkabelung Südlohns aufgetreten.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe an die Fa. Bosch war auch, daß die Firma noch in diesem Jahr mit der Verkabelung beginne will und auch keine Anschlußquote als

Voraussetzung für die Verkabelung gesetzt hat. Die Post wollte erst 1993 mit der Verkabelung

beginnen. Voraussetzung dafür war, daß eine Anschlußbereitschaft von 50 Prozent in jedem Ortsteil bestand. Die Firma Bosch wertet die Anschlußbereitschaft als unternehmerisches Risiko und will in den Ortslagen dort verkabeln, wo Interesse besteht.

Bereits in ca. vier Wochen soll in Weseke auf der Luder-Hauptschule eine Empfangsanlage und Kopfstelle in Betrieb genommen werden. Von dort sollen neben Weseke auch Burlo, Velen, Ramsdorf und Südlohn-Oeding mittels Glasfaserkabel mit den Kabelprogrammen versorgt werden. Vorgesehen sind 17 Fernseh- und 19 Rundfunkprogramme.(...)

s-n

RN

GC-1717

27. September 1990

Restauriert

Rechtzeitig zum 89. Weihetag am heutigen 27. September kann sich die St. Jakobus-Pfarrkirche im frischen Fugenkleid zeigen. Neben dem Herausnehmen aller alten und dem Einbringen neuer "Billerbecker" Fugen sind auch die Dachrinnen an dem Gotteshaus erneuert worden. Verkupferungen an deren Stellen sowie die Blitzableiteranlage wurden außerdem erneuert.

RN

GC-1716

27. September 1990

Tennisfreunde weihen Samstag ihr neues Clubheim ein

Grün-Weiß Südlohn besteht seit zehn Jahren

Im April 1980 wurde der Südlohner Tennisverein gegründet, nachdem ein Südlohner Gastwirt zwei Tennenplätze gebaut hatte. Ab Mai 1980 wurden dann die neuen Plätze offiziell eröffnet und in Südlohn die ersten Tenniserquets geschwungen.

Tennis, damals noch als Breitensport im Aufwind, begeisterte die Südlohner schnell. Bereits im Sommer 1981 waren die Mitgliederzahlen auf 200 Personen angestiegen. Durch zahlreiche Zuschüsse wurde später der Bau von zusätzlichen zwei vereinseigenen Plätzen möglich.

Um überhaupt einen Spielbetrieb gewährleisten zu können, wurde 1984 ein Clubraum angemietet, der zu einer privaten Tennishalle gehörte. 1987, die Mitgliederzahlen waren auf rund 250 Mitglieder gestiegen, wurde dann der Antrag auf zwei weitere Tennenplätze gestellt. Im Frühjahr und Sommer 1988 heißt es dann für alle Tennisfreunde wieder "kräftig Hand anlegen" bei der Errichtung eines Parkplatzes sowie eines Kinderspielplatzes.

Vor rund einem Jahr wurde mit dem Bau eines eignen Clubheimes begonnen. Das Clubheim, welches inzwischen fertiggestellt ist, verfügt neben den sanitären Anlagen über einen großen Aufenthalts- und Versammlungsraum.(...)

wt

RN

GC-1718

13. Oktober 1990

Statue der heiligen Ida kehrt an ihren Platz zurück

Jahrzehnte auf dem Dachboden / Originalfarbe entdeckt

Rund zwei Jahrzehnte hat die Statue der heiligen Ida auf dem Dachboden des Oedinger Pfarrhauses ein Schattendasein gefristet. In Kürze soll sie in altem Glanz wieder ihren angestammten Platz neben dem Hochaltar einnehmen. Zur Zeit wird sie in der Werkstatt des Vredener Restaurators Edgar Jetter restauriert.

Die neugotische Statue, die in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts entstanden ist, hatte bereits in der Vorgängerkirche des heutigen Gotteshauses am Burgring gestanden. In den

sechziger Jahren, so Pfarrer Karl Bayer, wurden in vielen Kirchen die Statuen im Nazarener-Stil des 19. Jahrhunderts ausgeräumt, weil sie als nicht mehr zeitgemäß empfunden wurden. Ida von Herzfeld, die in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts gelebt hat, soll, so die Heiligenlegende, in ihrer Einfachheit und Bußstrenge ein Vorbild gewesen sein. Ihr ganzes Geld habe sie der Kirche und den Armen gegeben. Der Hirsch zu Füßen der Statue weist auf eine Begebenheit hin, als sie das Tier vor einem Jäger rettete. Die heilige Ida ist nach Jakobus die zweite Schutzpatronin der Gemeinde.

gro
RN

GC-2836

17. Oktober 1990

Skateboard-Mini-Ramp

Eine Skateboard-Mini-Ramp wurde gestern hinter der Turnhalle an der Roncalli-Hauptschule in Südlohn aufgebaut. Mit dieser 3000 DM teuren Anlage tragen Rat und Verwaltung einem Bürgerantrag Rechnung. Die Bürger hatten vor einigen Monaten die Anlegung einer Skateboardbahn auf einem privaten Grundstück beantragt. Dem wollte der Rat nicht folgen, machte aber den Vorschlag, auf den Schulhöfen das Skaten zu erlauben und hatte die Verwaltung beauftragt, die Kosten für eine Bahn zu ermitteln.

RN

GC-2837

25. Oktober 1990

Fassade des Pfarrhauses von St. Jakobus wird restauriert und neugestaltet

Deutlich sichtbar ist jetzt das Pfarrhaus der Kirchengemeinde St. Jakobus, gegenüber der gleichnamigen Pfarrkirche. Der gesamte Garten des Pfarrhauses, sämtliche Büsche, Bäume und Sträucher wurden entfernt und das Haus eingerüstet. Zur Zeit restauriert wird die Straßenfassade des Hauses.

Wie Pfarrer Karl Bayer gestern gegenüber den RN berichtete, erhält die Straßenfassade des Pfarrhauses eine Sanierung, ähnlich wie die Pfarrkirche. Gleichzeitig werden die Fenster erneuert und die Eingangstür restauriert. Die Aufgangstreppe des Hauses soll auch wieder in Sandstein angelegt werden.

Laut Bayer müssen an dem Haus einige Verblendersteine ausgewechselt werden, da diese durch Kriegsgeschosse beschädigt sind. Pastor Bayer hat beispielsweise ein Granatgeschöß im Pfarrhaus, das bei der Fassadensanierung der Jakobus-Pfarrkirche gefunden wurde.

Nach der Fassadensanierung des Pfarrhauses sollen die Gartenanlagen völlig neu gestaltet werden.

s-n
RN

GC-1719

3. November 1990

Einer, der vor Ideen nur so sprüht

Senkrechtstarter Willie Ebberts aus Winterswijk: Ein Jahr in Oeding und ein Umsatz in Millionenhöhe

BZ

GC-1720

12. November 1990

Karl-Marpmann-Medaille geht an Heinrich Röttger

Kaninchenzuchtverein besteht 25 Jahre

(...) 1965 wurde der Verein W 175 damals im Hause Hövelbrings gegründet. Franz Hanemann, auch heute noch aktiv, wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Seit der Gründung gehören dem Verein der jetzige Vorsitzende Gerhard Rennar und der damalige Vorsitzende Franz Hanemann an. Außerdem sind Heinrich Röttger, Helmut Teuber, Eduard Vornholt und Paul Emming seit der Gründung aktiv.(...)

wt
RN

GC-1721

15. November 1990

Gemeinde kauft den Apfelgarten

Der Südlohner Rat hat Grünes Licht gegeben. Die Gemeinde soll das Cohausz-Apfelgärtchen am Breul in Südlohn kaufen. Einen entsprechenden Antrag hatte die Südlohner SPD-Fraktion Anfang Oktober gestellt. Sie möchte die Fläche nutzen, um den Altenpark zu erweitern. Hintergrund dieser Überlegung ist, dass das Kuratorium des Henricus-Krankenhauses erwägt, das Altenheim nicht zu erweitern und zu sanieren, sondern neu zu bauen. Ein Teil würde dann im Cohausz-Park entstehen. Der gehörte bislang jedoch der Gemeinde. Jetzt haben sich die politische Gemeinde und die Kirche über eine neue Grundstücksgrenze geeinigt. Damit verfügt die Kirche über den Teil des Cohausz-Parkes, den sie für einen eventuellen Neubau des Altenheimes benötigt.

BZ

GC-1722

21. November 1990

Stundenplan im Computer spart Energie

Neue Heizungsanlage der Roncalli-Schule offiziell in Betrieb genommen

(...) Die neue Anlage zeichnet sich durch die sogenannte Brennwerttechnik und durch eine computergesteuerte Regeltechnik aus. Der Brennwertkessel nutzt auch die Wärme, die bei herkömmlichen Heizungsanlagen ungenutzt durch den Schornstein abgeht. Die Abgase der Roncalli-Schule werden künftig nicht wärmer als 40 Grad Celsius sein. Der Wirkungsgrad gegenüber konventionellen Anlagen wird dadurch um bis zu 15 Prozent erhöht.(...)

gro
RN

GC-2838

15. Dezember 1990

Neue Brücke

Fertiggestellt ist jetzt die Schüringsbrücke in Oeding. Die bisherige Schlinge-Brücke im Bereich des Oedinger Friedhofs - ein Nachkriegsbau - war vor einigen Monaten teilweise zusammengebrochen und unpassierbar geworden. Die Gemeinde hatte jetzt ein niederländisches Unternehmen damit beauftragt, eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke zu bauen. Zwölf Meter mißt die neue Holz-Stahlkonstruktion, die auf einem völlig neuen Fundament die nächsten Jahrzehnte das sichere Überqueren der Schlinge ermöglichen soll.

RN

GC-2839

22. Dezember 1990

Archivar auch für Stadtlohn

Zusammen mit der Stadt Stadtlohn will die Gemeinde Südlohn einen Archivar einstellen. Einen entsprechenden Beschluß faßte der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag.

Vorgesehen ist, daß sich die beiden Kommunen die Kosten für den Archivar teilen. So soll Südlohn ein Drittel der Kosten übernehmen. Dafür soll der Archivar dann ein Drittel seiner Arbeitszeit im Südlohner Rathaus verbringen.

s-n

RN

GC-2840

22. Dezember 1990

Ulrich Söbbing verabschiedet

Verabschiedet wurde gestern Südlohns Heimatforscher Ulrich Söbbing. Seit dem 1. Juli 1985 war Söbbing im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme als Archivar für den Südlohner Heimatverein tätig. Grund für das Ausscheiden Söbbings ist eine Festanstellung des Heekers bei der Stadt Erwitte bei Lippstadt. Ungern sahen der Vorsitzende des Heimatvereins, Paul Schmitz, und der Geschäftsführer des Vereins, Carl Föcking, den Archivar scheiden. Sie betonten, daß die Arbeit des Heekers in der Gemeinde Spuren hinterlassen habe. Sie erinnerten an die Erstellung des Kirchenführers sowie an das Flurnamenbuch.

RN

GC-2841

29. Dezember 1990

Friedhofsallee

Die Friedhofsallee in Oeding entspricht jetzt dem Bild einer Allee. Die Gemeinde hat entlang der Zufahrtsstraße nun beiseitig Hainbuchen angepflanzt.

RN